

Titeldaten

Titel: Hamburger neueste Nachrichten: *Hamburger Zeitung ; mit täglicher Romanzeitung*

Datum: Samstag, den 22. Oktober 1898

Band: 2

Ausgabe: 248, 22.10.1898

Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek

Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012344886_18981022

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Politische Tagesübersicht. Deutschland.

Das Kaiserpaar in Konstantinopel.

Aus Konstantinopel wird uns unterm gestrigen Datum telegraphisch berichtet: Bei dem gestrigen Mitt um die Mauern wurde der Kaiser von der Bevölkerung überall lebhaft begrüßt. Bei dem gestrigen Empfange der Botschafter wurden sämtliche Vertreter der Großmächte sowie der päpstliche Delegat einzeln vom Kaiser empfangen. In der Zwischenzeit empfing die Kaiserin die Gemahinnen der Botschafter und hielt sodann einen Cercle für die Botschafter ab, wozu auch der Kaiser erschien, der sich in heiterster Stimmung lebhaft mit ihnen unterhielt. Bei der Fahrt auf der „Corely“ nach Therapia zu dem Sommerpalais der deutschen Botschaft wurde das Kaiserpaar an der Landungsbrücke vom Herrn von Marschall empfangen. Nachdem Thee und Erfrischungen eingenommen waren, unterhielt sich der Kaiser mit Prof. Wieand, dem Nachfolger des Prof. Human als Leiter der Ausgrabungen in Milet. Dann wurde die Fahrt bis an das Schwarze Meer ausgedehnt. Um 6½ Uhr erfolgte die Rückfahrt nach der Bucht von Betop. Dort wurde das Diner an Bord der Yacht „Sultanie“ eingenommen, worauf die Besichtigung der Festbeleuchtung der Ufer des Bosphorus stattfand. Heute Vormittag 10 Uhr traf das deutsche Kaiserpaar mit der „Corely“ in dem herrlich decorirten Haibar Pascha, dem Anfangspunkt der anatolischen Bahn, zu einem Ausflug nach Herete ein und wurde von dem Präsidenten des Verwaltungsrathes, Bankdirector Siemens und Geheimrath Lindau, dem Directionspräsidenten Janber und den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrathes empfangen, die vom Herrn v. Marschall vorgeführt wurden. Militär bildete Spalier und die Musik spielte die deutsche Hymne. Eine enblose Volksmenge, aus Eingeborenen und Deutschen bestehend, jubelte den Majestäten zu. Jünglinge der Eisenbahnschule in Haibar Pascha stimmten patriotische Lieder an. Vom Landungssteig bis zu dem herrlichen in alttürkischem Stile gehaltenen und elektrisch beleuchteten Eisenbahnwagen lagen kostbare Teppiche. Unter stürmischen Ovationen setzte sich der Zug gleich nach dem Einsteigen des Kaiserpaars in Bewegung, worauf der Kaiser auf der Terasse des Aussichtswagens erschien und herzlich erkrant dankte.

Unnötige Befürchtungen.

Eine Konstantinopeler Meldung der „Daily News“, der deutschen Verwaltung der Eisenbahnlinie Haibar-Pascha-Angora sei die Concession zum Bau eines Handelsbahnhofs in Haibar-Pascha bei Stutari erteilt worden, wird dem „B. L.“ als zutreffend bezeichnet. Die genannte deutsche Bahnverwaltung wünschte schon seit längerer Zeit einen Hafenananschluß an ihre Bahnlinie, um die per Asien eintreffenden Güter sofort auf die Schiffe verladen zu können und umgekehrt. Mit der Erlangung dieser Concession hing auch die Reise des Director Siemens von der Deutschen Bank nach Konstantinopel zusammen. Daß der Sultan das Trabe über die Concessionsertheilung gerade jetzt erlassen hat, ist eine besondere Aufmerksamkeit gegenüber den deutschen Gästen. Eine politische Bedeutung kommt im Uebrigen dem Bau des Handelsbahnhofs nicht zu, am allerwenigsten ist darin etwa eine verschleierte Abtretung dieses Hafens an Deutschland zu sehen. Deutschland wünscht in der Türkei überhaupt keine territoriale Erweiterungen zu machen. Auch die Petersburger „Monopol Wremja“ tritt den Gerüchten entgegen, wonach Deutschland von der Türkei Landgebiete zu erwerben hoffe und erklärt, sie zweifle nicht daran, daß eine territoriale Abtretung den Beginn der Theilung des türkischen Reiches, beziehungsweise seines Unterganges bedeuten werde. Das Blatt ist vollkommen überzeugt und hofft, daß die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland einerseits und zwischen Rußland und der Türkei andererseits unbeeinträchtigt und vorzüglich wie bisher auch künftighin bleiben werden.

Reform des Militärpensionswesens.

Die Reform des Militärpensionswesens wird, wie wir bereits berichtet haben, vom Reichstage in seiner ersten Tagung erledigt werden. Ueber den Inhalt des Gesetzes hat die „Nationall. Correspondenz“ erfahren: Insbesondere ist eine Erhöhung der Sätze für die Militärrenten in Vorbereitung. Diese Sätze sind seit 1871 stehen geblieben, trotzdem seitdem die Kosten der Lebenshaltung sich so sehr gesteigert haben. Nach dem Gesetz von 1871 sind für die Wittwen der im letzten Feldzuge gefallenen Angehörigen der Militärrentenklassen die Pensionsverhältnisse in der Weise geregelt worden, daß die Feldweibswittve 324 Mk., die Unteroffizierswittve 252 Mk. und eine einfache Soldatenwittve 180 Mk. jährlich erhielt. Für vorhandene Kinder wurden bis zum vollendeten 15. Lebensjahre je 126 Mk. ausbezahlt, die für den Fall des Todes der Mutter sich auf 150 Mk. erhöhten. Da diese letzteren Zahlungen von selbst seit 1886 aufhörten, so kommen jetzt nur noch die Wittwenpensionen in Frage, und das hier im Vergleich zu anderen Ländern eine Sparmaßnahme geübt worden, die beinahe befremdend ist, wird kaum gelegentlich werden können. Weiterhin soll die Befassung der Militärpension neben dem Civildienstverdienst oder der Civilpension einheitlicher geregelt werden. Bisher finden je nach der Anstellung der Beamten im Reichs- und Staatsdienst oder im Kommunaldienst unterschiedliche Bestimmungen statt, die zu vielen Klagen Veranlassung geben. Freilich wird die Durchführung dieser Neuerungen nicht unerhebliche Mittel beanspruchen; vorläufig wird auf etwa 6 Millionen Mark Mehrausgaben zu rechnen sein.

Die Alters- und Invaliditätsversicherung.

Aus der neuen Novelle zur Alters- und Invaliditätsversicherung können wir heute noch Folgendes mittheilen: Die Versicherungspflicht wird auf den Betriebsbeamten ähnliche sonstige Beamte sowie auf (männliche oder weibliche) Lehrer und Erzieher, denen eine Pensionsanspruch nicht zusteht, ausgedehnt. — Die Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Versicherungspflicht wird in weiterem Umfange als bisher zugelassen. — Die Wartezeit (5 bzw. 30 Beitragsjahre zu je 47 Wochen) wird auf eine runde und niedrigere Summe von Beitragswochen, nämlich für die Invalidenrente auf 200, für die Altersrente auf 1200 Beitragswochen, herabgesetzt, und die Wartezeit für die im Falle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit zu gewährenden Rente von 52 auf 26 Wochen vermindert. — Die den Versicherungsanstalten gestattete vorübergehende Krankenpflege wird weiter ausgedehnt und den Versicherungsanstalten die Befugnis zur Einleitung eines geeigneten Heilverfahrens auch zu dem Zwecke eingeräumt, um dem Empfänger einer Invalidenrente die Erwerbsfähigkeit wieder zu verschaffen. — Die Aufnahme der Rentempfänger in ein Invalidenhaus auf Kosten der Versicherungsanstalt wird zugelassen. — Die Marktenverwendung, deren Ueberwachung den örtlichen Rentenstellen obliegen soll, wird namentlich durch Einföhrung von Marken für größere Zeiträume erleichtert. — Durch die Ausföhrung einer fünften Lohnklasse für diejenigen, bisher in die vierte Lohnklasse fallenden Versicherten, bei denen der anrechnungsfähige Jahresverdienst den Betrag von 1150 M. übersteigt, wird hochgehohnten Arbeitern und Betriebsbeamten der Erwerb einer ihren Verhältnissen entsprechenden höheren Rente gegen Entrichtung höherer Beiträge ermöglicht. — Die freiwillige Versicherung in einer höheren als der maßgebenden Lohnklasse wird wesentlich erleichtert. — Während gegenwärtig erst nach langer Dauer der Versicherung eine wirksame Steigerung der Rente eintritt, wird künftig durch Abstufung des Grundbetrages der Rente eine für die Versicherten günstigere Berechnung der Renten stattfinden. — Die jetzt nach besonderen Bestimmungen zu berechnende Altersrente wird einheitlich auf den Grundbetrag der Invalidenrente bemessen. — Das Verfahren zur Rückerstattung von Beiträgen an weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingehen, und an hinterlassene Wittwen und Waisen Versicherte wird erheblich vereinfacht. — Zur Vereinfachung des Rentenfeststellungsverfahrens wird bei ordnungsmäßiger Verwendung der Beitragsmarken zu Gunsten der Versicherten die gesetzliche Vermuthung aufgestellt, daß die Beitragsentrichtung auf Grund eines bestehenden Versicherungsverhältnisses erfolgt ist. — Im Hinblick auf die Gesekesunkunde vieler Versicherte wird davon Abstand genommen, daß die Berufung oder die Revision, um als rechtzeitig zu gelten, binnen der vorgeschriebenen Frist gerade bei der richtigen Stelle eingegangen sein muß; die Frist wird zur Uebereinstimmung mit anderen Gesetzen von vier Wochen auf einen Monat ausgedehnt. — Bei Selbstentrichtung der Beiträge wird allen Versicherungsanstalten durch das Gesetz ein Erstattungsanspruch gegen den Arbeitgeber auf dessen Beitragsanteile eingeräumt. — Die bei der freiwilligen Versicherung gegenwärtig erforderliche Weisungung zweier Doppelmarken, bei denen der Werth des Zufahrei-

trages dem Reich zusteht, fällt fort; die freiwillige Versicherung wird nicht mehr auf die Lohnklasse II, wohl aber zeitlich auf das beim Einfließen der Marken abgelaufene letzte Kalenderjahr beschränkt. Die Befugnis zur freiwilligen Versicherung, verbunden mit einem Erstattungsanspruch gegen den Arbeitgeber bezüglich eines Theiles der freiwillig geleisteten Beiträge, wird auch denjenigen Personen eingeräumt, welche zwar gegen Entgelt beschäftigt, aber aus besonderen Gründen der Versicherungspflicht ausnahmsweise nicht unterworfen sind. — Die Nachbringung von Beiträgen für die Dauer versicherungspflichtiger Beschäftigung wird auf die Zeit von vier Jahren seit der Fälligkeit beschränkt. — Es wird ausdrücklich ausgesprochen, daß bei Streitigkeiten über die Beitragsentrichtung den Beteiligten, abgesehen von Ausnahmefällen, Kosten des Verfahrens nicht zur Last zu legen sind. — Denjenigen Personen, welche wegen irrthümlicher Annahme einer Versicherungspflicht oder einer Berechtigung zur freiwilligen Versicherung Beiträge entrichtet haben, wird ein Anspruch auf deren Erstattung zugesprochen. — Das Vermögen der Versicherungsanstalten soll in größerem Umfange als bisher für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter und für andere Einrichtungen zum Vortheil der versicherungspflichtigen Bevölkerung nutzbar gemacht werden können. — Die in der Praxis vielfach beklagten Härten der Strafvorschrift bezüglich der unzulässigen Eintragungen und Vermerke in die Quittungskarten werden beseitigt. — Staatskommissars ist die Organisation vereinfacht. — Die Uebergangsbestimmungen des Gesetzes sind einfacher gestaltet. Insbesondere wird der für die Altersrenten noch erforderliche Nachweis einer versicherungspflichtigen Beschäftigung als Berufsarbeiter kurz vor dem Inkrafttreten des Gesetzes zu Gunsten der Versicherten erheblich erleichtert; unter bestimmten Voraussetzungen soll dieser Nachweis überhaupt erlassen werden können.

Die Eröffnung des Freihafens von Kiautschou.

Am 2. September d. J. hat bekanntlich die Eröffnung des Freihafensgebietes der Kiautschou-Bucht stattgefunden. Kapitän Rosenbahl hat bei dieser Gelegenheit eine Ansprache gehalten, die der „Ostasiatische Lloyd“ wie folgt wiedergibt: „Der Gouverneur wies auf die Bedeutung des Tages, des Geburtsstages vor 28 Jahren des Deutschen Reiches hin; ohne diesen Tag würden wir, wie er ausführte, Kiautschou nicht erworben haben, auf dem sich die erklarten Kräfte deutscher Landseute erproben könnten. Dem Einwurf, daß die Eröffnung des Hafens für den Handel erst mehrere Monate nach der Besitzergreifung sich vollzog, begegnete er mit dem Hinblick auf die Arbeiten, die erst geleistet werden mußten, um später nicht wieder gut zu machende Fehler von Anfang an auszuschließen. Wichtig war vor Allem die Feststellung des Bauausbauplanes und die Ausarbeitung gewisser Verwaltungsgrundzüge, ferner die Schaffung der Grundlagen für die Zulassung der chinesischen Seezollverwaltung. Das deutsche Kiautschou-Gebiet selbst, erklärte der Gouverneur, ist Freihafen; außer einer Consum-Abgabe auf Opium wird kein Zoll für Waaren, die im deutschen Gebiete verbraucht werden, erhoben; nur der Durchgangsverkehr für Waaren von und nach China unterliegt der Verzollung nach den Tarifätzen der Verträge. Daß das Militär eine größere Rolle spiele, als die Rücksicht auf den Handel vorausschließt, ist falsch; doch wenn einmal Truppen hierhin geworfen wurden, um die Colonie, die wir erworben, auch im Nothfalle behaupten zu können, so mußten auch Vorkehrungen getroffen werden, um Gesundheit und Wehrkraft der hier stationirten Soldaten zu erhalten. Dies ist geschehen, mehr nicht! In erster Linie sind wir Handelscolonie; bezugtragend zu einer geistlichen Handelsentwicklung ist das Ziel der Verwaltung und soll es bleiben.“ Leider haben, wie die deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute klagen, die Maßnahmen der Verwaltung diesem lobenswerthen Programm bisher nur wenig entsprochen. — Aus Kiautschou wird heute telegraphisch gemeldet: Der bisherige Gouverneur, Capitän zur See Rosenbahl, welcher schon längere Zeit kränzlich war, ist neuerdings schwer erkrankt und mußte durch den Kreuzer „Kaiserin Augusta“ nach Japan gebracht werden. Major Dürr übernimmt provisorisch den Posten des Gouverneurs.

Reichsanzeiger und Colonialgesellschaft.

Die „Deutsche Colonial-Anzeiger“ veröffentlichen folgenden Bescheid des Reichsanzeigers: „Hohenlohe auf den 3. October von der Deutschen Colonialgesellschaft an ihn gerichtete Eingabe, das deutsch-englische Uebereinkommen betreffend: Berlin, 16. October 1898. Die Deutsche Colonialgesellschaft hat in der an mich gerichteten Eingabe vom 3. d. M. angeführt, daß nach ihren Wahrnehmungen durch die Nachrichten ausländischer Zeitungen über eine zwischen der deutschen und der englischen Regierung getroffene Vereinbarung in colonialen Kreisen und darüber hinaus eine tiefgehende Beunruhigung entstanden sei. Sie hat daran die Bitte geknüpft, den Inhalt der Abmachungen ganz oder theilweise schon jetzt öffentlich bekannt zu machen. Diefem Gesuche zu willfahren bin ich nicht in der Lage, da sowohl feststehende diplomatische Gepflogenheiten wie auch wichtige politische Rücksichten dem für jetzt noch entgegenstehen. Die Kaiserliche Regierung wird mit der Veröffentlichung nicht zögern, sobald ihr eine solche ohne internationale Bedenken, wie ohne Gefährdung der eigenen Interessen Deutschlands möglich und angemessen erscheint. Die Veröffentlichung, diese Interessen unter allen Umständen wirksam zu wahren, bildet für die Kaiserliche Regierung die alleinige Richtschnur ihres Verhaltens, und ich gebe mich der Zuversicht hin, auch die Deutsche Colonialgesellschaft, deren patriotische Bestrebungen ich gern anerkenne, werde die Ueberzeugung gewinnen, daß die Leitung der Reichspolitik dieser ihrer Aufgabe gerecht geworden ist.“

Der Reichsanzeiger. Fürst zu Hohenlohe.“ Der Ausschuß hat daran in einer zur Verabreichung dieses Gegenstands besonders anberaumten Sitzung am 18. October nachstehende Resolution gefaßt: „Durch den Erlaß des Herrn Reichsanzeigers wird zwar der in unserer Eingabe vom 3. October ausgesprochenen Bitte: die getroffenen Vereinbarungen, wenigstens in ihren Grundzügen, bald zu veröffentlichen, die Gewährung versagt. Da indessen nach Inhalt des Bescheides eine solche Veröffentlichung ohne Gefährdung vaterländischer Interessen zur Zeit nicht thunlich ist, so müssen wir selbstverständlich diesen Grund für Nichterfüllung unseres Wunsches anerkennen. Im Uebrigen erhofft der Ausschuß nach den dankenswerthen Erklärungen des Herrn Reichsanzeigers, daß bei den jüngst getroffenen, oder den noch zu treffenden Abmachungen auch die colonialen Interessen des Reiches in vollem Umfange gewahrt bleiben. Demzufolge wird der Ausschuß die weitere Entwidlung der Angelegenheit abwarten, und richtet an sämtliche Abtheilungen und Mitglieder der Deutschen Colonialgesellschaft das Ersuchen, bis zur officiellen Bekanntgabe der fraglichen Vereinbarungen ein Gleiches zu thun. Im Namen des Präsidiums und Ausschusses der Deutschen Colonialgesellschaft. Der geschäftsführende Vicepräsident. Sachse.“

Frankreich.

Brissons Rücktritt.

In Pariser parlamentarischen Kreisen verlautet, Ministerpräsident Brissou wolle in der That gleich beim Zusammentritt der Kammer die Intrepellation über die innere Politik annehmen und sodann selbst im Falle eines Vertrauensvotums erklären, daß ihn persönliche Gründe zum Rücktritt veranlassen. Präsident Faure werde hierauf Bourgeois beauftragen, die von der Kammer gebilligte Politik fortzusetzen.

Der Fashoda-Streit.

Der „Temps“ bemerkt zu der Rede, die der englische Schatzkanzler Hicks-Beach in Northshields hielt: Es wäre kindisch, die erste Bedeutung der Rede zu leugnen; wenn die englische Regierung sich dem Anschein gebe, als ob sie die Brücken hinter sich verbrennen würde, so müsse sie wissen, daß ihre Haltung auf die öffentliche Meinung in Frankreich eine Rückwirkung ausüben und die ohnehin schwierige Aufgabe der Diplomatie immer schwieriger gestalten werde. Pariser Blätter verzeichnen jetzt das Gerücht, Frankreich habe seine Geneigtheit ausgesprochen, Fashoda zu räumen, falls ihm ein anderer, noch näher zu bezeichnender Punkt am Nil zugestanden werde. In der Rundgebung des Municipalrathes von Paris heißt es: Da die Forschungsreisen der Colonialexpeditionen den Nationen immer als Werte der Civilisation hingestellt würden, wünsche der Municipalrath, daß die französische Regierung, ohne die materiellen und moralischen Interessen des Landes zu vernachlässigen, alles aufbiete, um einen schweren Conflict mit England wegen der Fashoda-Frage zu vermeiden. — Sicher ist, daß England und Frankreich sich beide wohl befinden werden, bevor sie Ernst machen, denn teins der Länder kann auf seine Kriegsbereitschaft pochen.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, den 21. October.

Die Hamburger Miethsverhältnisse nach dem bürgerlichen Gesekbuch.

Das bürgerliche Gesekbuch, welches bekanntlich mit dem 1. Januar 1900 in Kraft treten wird, bringt in Bezug auf das Recht der Vermieter und der Mieter wesentliche Veränderungen, und zwar werden diese meistens zu Gunsten der Mieter eintreten. Die Hamburger-Grundbesitzer erleben im Vergleich zu denen anderer Orten noch insofern eine ganz besondere Beschränkung ihrer Rechte, als ihnen durch die Bestimmungen des neuen Gesekbuchs das sogenannte „Kaufpfändungsrecht“, nach welchem sie beim Ausbleiben der Mietbezahlung alle zum Eigenthume des Miethers gehörenden Gegenstände ohne jegliche Ausnahme zurückhalten können, genommen wird. Betsach hat man nun seitens der Hamburger Grundbesitzer schon Vorschläge gemacht, um diese Bestimmungen des bürgerlichen Gesekbuchs durch partikularrechtliche Bestimmungen der Miethecontracte illusorisch zu machen. Diese Bestimmungen sind besonders auf dem diesjährigen in Wiesbaden abgehaltenen Zentral-Verbandsstage der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands zur Geltung gekommen, und man hat dort Grundsätze aufgestellt, welche als Normen für einen einheitlichen Miethevertrag gelten und als solche die Abfassung von Mietheverträgen von allen Grundbesitzervereinen angesehen und beachtet werden sollen. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß auch die Hamburger Grundbesitzer diese Grundsätze in die zukünftigen Miethecontracte aufnehmen werden, und insofern hat es für einen jeden Hamburgischen Mieter ein ganz besonderes Interesse, diese Grundsätze kennen zu lernen.

Der erste derselben bestimmt nun, daß alle Miethezinse für bestimmte Zeiträume im Voraus zu bezahlen sind. Das ist aber für den Mieter durchaus keine günstige Bedingung. Er verzinst zunächst die Zinsen der vorausgezählten Miethe und muß das als Miethe fortgegebene Capital seinem Geschäft als Betriebscapital entziehen. Viele Mieter sind aber auch gar nicht in der Lage, auf ein Vierteljahr oder gar ein halbes Jahr die Miethe im Voraus zu zahlen, sondern müssen diese Miethe erst dem Vertriebs des nächsten Vierteljahres entnehmen. Außerdem wird aber der Mieter durch die Vorauszahlung auch viel mehr noch in die Hände des Vermiethers gegeben, als er es jetzt ist. Jetzt kann er, wenn sein Hauswirth ihm auch die nothwendigsten Reparaturen nicht fertigen lassen will, sie wenigstens selbst beschaffen lassen und die daraus erwachsenen Kosten dem Hauswirth von der Miethe abrechnen. Allein auch dieser Ausweg wird ihm durch die Vorauszahlung der Miethe benommen und um denselben noch ganz besonders abzuschneiden, wird weiter als Grundfak aufgestellt, daß der Mieter auf das Recht der Aufrechnung der ihm gegen den Vermieter erwachsenen Forderungen mit Miethezinnsforderungen des Vermiethers verzichtet. Es mag also der Vermieter dem Mieter große Summen schuldig sein, abrechnen von dem Miethezinns darf er nichts, und wenn der Hauswirth nicht willig ist, seine berechtigten Forderungen zu befriedigen, so muß er den Weg der Klage beschreiten.

Von ganz außerordentlicher Härte ist auch der Grundfak, daß bei Nichtzahlung eines Miethezinns theils binnen bestimmter Tage nach der Fälligkeit der Vermieter zur Kündigung des Mietheverhältnisses ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigt ist. Das bedeutet eben nichts Anderes, als daß der Vermieter, wenn der Mieter seinen Miethezinns auch nur einen oder zwei Tage nach dem Fälligkeitstermin zahlt, diesen sofort auf die Straße setzen kann. Das bürgerliche Gesekbuch bestimmt bekanntlich, daß erst nach dem Ausbleiben der zweiten Miethe rate auf Aussetzung, gellagt werden darf, und es ist tief bedauerlich, daß diese wohlwollende auf die Schonung der wirtschaftlich Schwächeren bedachte Bestimmung des bürgerlichen Gesekbuchs auf diese Weise vollständig unterbunden werden soll.

Ferner wird die Gewährleistungspflicht des Vermiethers bezüglich der zur Zeit des Vertragsabschlusses bestehenden Mängel gänzlich ausgeschlossen. Es mag also eine Wohnung die ärgsten und schlimmsten Fehler und Mängel haben, an den Vermieter dürfen keinerlei Ansprüche gestellt werden, wenn sie der Mieter nicht zufällig beim Miethe gesehen hat. Es giebt aber eine ganze Reihe von Mängeln, welche sich beim besten Willen auf den ersten Blick nicht erkennen lassen, sondern erst bei längerer Benutzung der Wohnung sich herausstellen.

Es sind dies nur wenige Proben aus den Grundfäken, wie sie in Zukunft auch in unseren Hamburger Mietheverträgen zur Geltung kommen sollen. Der letzte Grundfak aber ist fast noch der schlimmste, denn er bestimmt, daß der Mieter in den Fällen, wo der Vermieter nach Gesek oder Vertrag das Mietheverhältnis aufzuheben befugt ist, verpflichtet ist, dem Vermieter den Miethezinns auf das laufende Vierteljahr und das folgende Jahr als Vertragsstrafe zu zahlen. Wenn also ein sonst ganz gut situirter Mann durch irgendwelche widrige Verhältnisse in die Lage gekommen ist, seine Miethe einige Tage nach dem Fälligkeitstermine zu zahlen, so hat der Vermieter das Recht, ihn sofort an die frische Luft zu setzen, und der so Gemahregelte muß ihm für diese Wohlthat nach die Miethe eines ganzen Jahres als Vertragsstrafe zahlen.

Vor Miethecontracten mit solchen Bestimmungen mögen die Hamburger Mieter sich hüten. Es ist überhaupt recht bedauerlich, daß sich in Hamburg immer das Bestreben geltend macht, preukischer als Preußen zu sein, um in die Gesetze eine besondere Schärfe gegen die wirtschaftlich Schwächeren hineinzubringen. Das sehen wir bei dieser Gelegenheit und haben es zur Evidenz gesehen bei der Verabreichung der Dienstbotenordnung am Mittwoch.

W.

(Die Unfallversicherung der „Hamburger Neuesten Nachrichten“) hat sich als segensreiche Einrichtung auch bereits für unsere auswärtigen Abonnenten, die wir im ganzen deutschen Reichspostgebiet in großer Zahl haben, bewährt. In Grimmen (Regierungsbezirk Stralsund) ist unser Abonnent Engelle durch einen Unfall zu Tode gekommen. Seine Hinterbliebenen werden nach der Prüfung des Falles die Versicherungssumme von 1000 Mk. erhalten. Bekanntlich haben wir in wenigen Monaten bereits 6000 Mk. baar ausbezahlt. Bei einigen weiteren Fällen schweben noch die Untersuchungen.

(Vorlesungen wesen der Derschulbeherde.) Sonnabend, den 22. October. Litteratur, Professor Dr. Effenhardt. Die Entstehung der romanischen Sprachen aus dem Lateinischen (in italienischer Sprache). Von 8—9 Uhr Abends im Hörsaal B (Sobaneum). — Karten-Ausgabe für die Aula des Johanneums: Die Gesuche um Ueberföndung von Einlasskarten zu den am 1. November beginnenden Vorlesungen des Herrn Privatdocenten Dr. von Drngalski (Weskn) über die Polargebiete und die neueren Polarforschungen können nunmehr an die

Vorlesungs-Commission gerichtet werden. Bezüglich der Bedingungen, welchen die Gesuche zu entsprechen haben, wird auf die Bekanntmachung der Vorlesungs-Commission vom 18. October verwiesen.

(Der Verein Hamburger Hebammen) beging am 15. October in Vertig's Feenpalast unter reger Beteiligung sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit Verleihung der Medaillen. Die 1. Vorsitzende, Frau Saß, führte das Wirken und die Entwicklung des Vereins aus und dankte in warmen Worten Allen, die in unentgeltlicher Weise zur Förderung des Vereins beigetragen haben, speciell den Ärzten, welche durch lehrreiche Vorträge sie und ihre Colleginnen in den Stand gesetzt haben, sich in dem schweren Beruf zu bilden und zu vervollkommen. Der gerichtlichen Festrede des Herrn Hauptpastor Dr. Robe lag das Motto zu Grunde: „Einer trage des Andern Last“. Nach der Rede fand die Verleihung der Medaillen statt, welche die Inschrift tragen: „Zum Segen deutscher Frauen und Kinder“, die jedem Mitgliede des Vereins nach 3jähriger Angehörigkeit überreicht werden. Präses Dr. Dencke, Medicinalbeamte, sowie einige Ärzte nahmen an dem Feste Theil. Zum Schluß folgten Gesangs- und humoristische Vorträge, sowie Theateraufführungen, ausgeführt von den Colleginnen, deren Kindern und Freundinnen. Die vorzügliche Bewirtung fand allgemeine Anerkennung.

(Die Verhaftungen von Hamburger Beamten wegen Unterschlagungen etc.) mehrten sich in auffälliger Weise. Auch heute liegt ein neuer Fall vor. Zwar stehen die einzelnen Fälle in keinem Zusammenhang miteinander, nichts desto weniger aber erregen sie in der Bevölkerung begründetes Aufsehen. Die neueste Verhaftung betrifft den Kassensührer W. der Betriebs-Krankenkasse der Baudeputation. Soweit bis jetzt in die Öffentlichkeit gedrungen ist, soll bei einer Kassenrevision sich ein Defizit von etwa 12 000 Mk. ergeben haben.

(In seinem Logis überfallen und beraubt) wurde ein junger Mann von einem anderen jungen Menschen, dessen Bekanntschaft er in einer Wirtshaus-Gesellschaft gemacht und den er dann mit in seine Wohnung genommen hatte. Der dankbare Gast raubte ihm sein etwa 17 Mk. enthaltendes Portemonnaie und entließ damit. Der Thäter wurde verfolgt und verhaftet.

(Wegen Sittenvergehen) begangen an einem noch nicht 14jährigen Mädchen, wurde in St. Pauli ein Zollbeamter verhaftet.

(Großer Unerschleife schuldig gemacht) haben sich ein Angehöriger einer hiesigen Binnen-Schiffahrtsgesellschaft. Dieselben sind dadurch aus Tageslicht gekommen, daß der Betreffende zu einer militärischen Uebung einberufen worden war.

(Selbstmord in einem Hotel.) In einem Hotel der inneren Stadt logirte sich vorgestern ein Herr ein, der sich als Kaufmann M. aus Schlesien in's Fremdenbuch einschrieb. Da der Fremde bis gestern Mittag aus seinem Zimmer nicht zum Vorschein gekommen war und er auf starkes Klopfen an der Zimmerthür keine Antwort gab, wurde letztere geöffnet. Zum Entsetzen der Eintretenden fand man den Logirgast als Leiche vor. Er hatte sich mittelst eines Revolverschusses in den Kopf selbst entleert. Die Leiche wurde in's Kurhaus gebracht.

(Erhängt aufgefunden) wurde ein an der Hornerlandstraße Nr. 202 wohnhafter Ingenieur R. gestern in seiner Wohnung. Die Leiche wurde in die Leichenhalle am Lübeckertor gebracht. Das Motiv der That ist nicht bekannt geworden.

(Rabblers-Unfälle.) Ein rabelnder, am Zeughausmarkt wohnhafter Bahnarbeiter wurde gestern Abend in der Nähe seiner Wohnung von einem Schlafwagen umgefahren. Der dadurch am Kopf schwer verletzte Mann wurde in seine Wohnung geschafft. Der Führer des Schlafwagens entzog sich vorläufig allen Unannehmlichkeiten durch schnelles Davonfahren. Am Steinbamm wurde ein in der Kollstraße wohnender Maler, sowie dessen Ehefrau von einem Radfahrer umgefahren. Verbe kamen mit leichten Hautabschürfungen davon. Die Personalien des Radlers wurden polizeilich festgestellt.

(Eine ungemine aufregende Scene) wurde gestern Abend gegen 11 Uhr den Passanten der Hamburgerstraße in Darmstedt bereit. Ein dort in der 4. Etage eines Hauses wohnender Stadtfremder hatte sich mit seiner Frau erkühd. Mehr wohl, um dieselbe zu erschrecken, als sich ernsthaft einen Schaden zuzufügen, schwang er sich aus dem offenstehenden Fenster, klammerte sich indes an der Einfriedigung des Fensterrahms fest, um dann wieder empor zu klettern. Hierzu fehlte ihm indes die nötige Kraft, so daß er laut um Hilfe schrie. Ein im selben Hause wohnender Handwerker, Mitglied der Colonne des rothen Kreuzes, hatte die Geistesgegenwart, dem in der größten Lebensgefahr schwebenden Manne ein Tau unter den Armen um die Brust zu schlingen und dasselbe am Fensterrahmen zu befestigen. Mit Hilfe von zwei anderen Hausbewohnern gelang es dann, den Mann wieder in das Zimmer zu ziehen. Die Frau war in Folge des ausgestandenen Schreckes derart erkrankt, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Schwaner wird es bei dem einen „Probe-Selbstmord“ wohl benennen lassen.

(Wegen Beschleifung) wurde ein in der Neustraße in der Neustadt wohnhafter Brothändler verhaftet. Der Betrag des mit der Unterschleifung des Indossamenten gefälschten Wechsel lautete über 600 Mk.

(14 000 Mark unterschlagen haben) wird der Commis eines in der Hafensstraße wohnhaften Geschäftsinhabers beschuldigt. Der Verdächtige wurde verhaftet. Ueber den Verbleib des Geldes hat nichts ermittelt werden können.

(Eine Verabredung der Brotbeutel) hat in letzter Zeit vielfach Einwohner in Simsbüttel und Silstedt in Verlegenheit gesetzt. Trotz vieler Mühe der Brotleute und der beschuldigten Polizeibeamten ist es bisher leider nicht gelungen, die Spitzbuben abzufassen.

(Ein schwerer Eisenbahnunfall) ereignete sich gestern früh auf der Strecke Harburg-Hittfeld. Der Petroleumhändler Zindorf ließ durch seinen Knecht eine Ladung Petroleum nach Wilsen a. d. Lüne schiffen. Als das Fuhrwerk an die Bremer Bahn gelangte, glaubte der Kutscher, welcher das Perennieren des Güterzuges 3313 wohl bemerkte, die Bahn nach passieren zu können, weil die Schlagbäume noch nicht heruntergelassen worden waren. Als sich das Fuhrwerk jedoch gerade auf dem Geleise befand, stürzte der Zug heran und überfuhr den Wagen, der total zertrümmert wurde. Der Kutscher wurde mehr als zehn Meter weit fortgeschleudert und trug so erhebliche Verletzungen davon, daß sein Zustand nach Aussage der Ärzte bebenklich ist. Das eine der beiden vorgespannten Pferde wurde getödtet, während das andere am Leben blieb. Eine Betriebsstörung erfolgte aus diesem Unfall nicht; auch liegt kein Schaden an Eisenbahnmateriale vor. Die Ursache ist darin zu suchen, daß die Barrieren nicht geschlossen waren. Der Wärter der unmittelbar neben der Unfallstätte befindlichen Wärterbude 62 hatte das Schließen veräußert. Er war eingeschlafen und hatte auch das Unmeldebildung

nicht gehört. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet. Der Wärter wurde vorläufig vom Amte suspendirt. Der verunglückte Kutscher namens Köder befindet sich im Krankenhause eine Besserung seines Zustandes ist noch nicht eingetreten.

(Verichtigung.) In der Ausgabe vom 10. August 1898 findet sich unter der Ueberschrift: „Verhafteter Wildbiid“ eine Mittheilung, nach welcher der Arbeiter Hinzmann in Meien-dorf Wildbiberieen in Volkstorf betrieben haben soll. Wir werden im Auftrage des Herrn Hinzmann von Herrn Rechtsanwält Melchior ersucht, mitzutheilen, daß diese Notiz nicht den That-sachen entspricht.

(Die Firma Richard Auerbach, Stein-strasse Nr. 31) veranstaltet wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe einen Total-Ausverkauf ihres ganzen Warenlagers. Um eine möglichst schnell Räumung zu erzielen, werden sämtliche Artikel zu billigen Preisen abgegeben. (Siehe Inserat).

Neues vom Hafen.

(Der Verkehr im Hafen) hat sich bei dem in der Nacht nach Südosten ungeschlagenen Wind und den dadurch herbeigeführten höheren Wasserstand sofort um ein merkliches verbessert. Es war deshalb selbst tiefergehenden Schiffen möglich, ihre Fahrten anzutreten, wenn auch bei dem starken Nebel der von 4-7 Uhr auf dem Wasser lag, mit aller Vorsicht manöbrirt werden mußte. Die von der Unterelbe kommenden Dampfer trafen des Nebels halber mit theilweise einfündiger Verspätung hier ein. Der Fahrbetrieb erlitt keine Störung, jedoch wurden wiederum die Nebelglocken in Thätigkeit gesetzt. Gegen 7 1/2 Uhr klarte sich das Wetter auf und man konnte bemerken, wie die großen Dampfer, die lange auf die Abreise des niedrigen Wasserstandes halber gewartet hatten, sich in Bewegung setzten. Auch die Hoffnungen der auf der Unterelbe theils vor Anker gegangenen, theils festgerathenen Schiffe erfüllten sich. Der aufkommende Dampfer „Rauenthaler“, der bei Schluß festlie, wurde wieder flott und kam heute Morgen an die Stadt; ebenso der von Tagauro kommende Dampfer „Smonton“. Die Dampfer „Saffarab“, „Wifa“, „Cervin“ und „Assiria“ konnten ihr provisorische Ankerplätze bei Brunshausen verlassen und ihre Reise nach dem hiesigen Hafen fortsetzen.

(Die Gesamtzahl der Seeunfälle) in der Zeit vom 1. bis 8. d. M. beziffert sich den Listen des Germanischen Lloyd zufolge auf 176. Es gingen 4 Dampfer, 12 Segelschiffe total verloren, 107 Dampfer, 53 Segelschiffe erlitten Beschädigungen.

(Feuer im Raum.) Der deutsch-australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde gestern gemeldet, daß in dem zu ihrer Linie gehörigen Dampfer „Elbing“ auf der Reise von Hamburg nach Melbourne Feuer in den Bunkern entzünd, wodurch ein Theil der Ladung im Raum 3 leicht beschädigt wurde. Der Dampfer selbst hat keinen Schaden erlitten und befindet sich seit einigen Tagen bereits wieder auf der Rückreise nach hier.

(Gesunken) ist in der letzten Nacht beim Baumwall der dem Ewerführerbaas E. Gerlach gehörige Schleppdampfer „Arion“, früher der Firma Peterfen & Wepers gehörig. Wodurch der Unfall des Dampfers, dessen Schornstein und Steuer nur noch aus dem Wasser heraus zu sehen ist, herbeigeführt wurde, konnte nicht festgestellt werden.

(Freudige Nachricht.) Der Dampfer „Reinhold“, über dessen langes Ausbleiben wir gestern berichteten, trat gestern mit vierstägiger, durch Nebel und Sturm verursachter Verspätung in Cuxhaven ein und kam heute Morgen wohlbehalten an die Stadt. Der reichliche Kohlenvorrath war bis auf ein Minimum aufgebraucht.

(Verloren gegangen) ist auf der Reise von Buentland nach hier der Hartlepooler Dampfer „Paola“. Das Schiff strandete gestern Morgen bei Nacht und wurde in kurzer Zeit total vrad. Die Mannschaft ist gerettet und in Leith gelandet. Ferner ist noch eine Reihe von Seeunfällen, die auf der Reise nach und von Hamburg befindliche Seeschiffe betreffen, zu melden: Der englische Dampfer „Regina“, in Ballast von hier nach Blyth bestimmt, strandete am 18. October Morgens nördlich von Markworth. Die auf dem Schiffe befindlichen Personen, 27 an der Zahl, darunter zwei Mädchen, wurden durch den Raketenapparat gerettet. Es wird noch gehofft, bei eintretenden günstigem Wasserstande das Schiff wieder flott zu erhalten. Zu dem Unfall der Hamburger Bark „Heinrich Bütel“ wird jetzt bekannt, daß die gestern gemeldete Kollision dieses Schiffes mit dem von Grimsh nach Norwegen bestimmten norwegischen Schiffe „Concordia“ erfolgte. Letzteres Schiff ist Hull mit gebrochener Vorkaminstange und schwerem Bughaben aufgelaufen.

(In Auftrag gegeben) wurde auf der Werft von S. C. Stülken Köhn, Steinwälder, von der Firma Walter Heyne hierherfür ein zur Küstenschiffahrt und zu Fahrten nach England bestimmter Dampfer. Dieser Frachtdampfer erhält eine Länge von 33,4 Meter, wird 6,8 Meter breit und 2,8 Meter tief werden. Die Größe des Dampfers soll 250 Tons betragen, die Maschinenstärke 75 indicirte Pferdekkräfte. Die Ablieferung ist auf den 1. April n. J. vorgesehen.

Handel und Schifffahrt.

Geldmarkt.

Hamburger Fondsbörse.

(Mitgetheilt von Otto Förster & Co., Bankgeschäft, Steinstrasse 117.)
Course vom 21. October 1898

Disconto-Antheile	Notiz	in %	192 1/2	Marlenburg-Mlawka	Notiz	in %	74 1/2
Deutsche Bank-Actien			198 1/2	Franzosen			152
Nationalbank			298 1/2	Lombarden			123 1/2
Credit			298 1/2	Packetfahrt			110
Strassenbahn			298 1/2	Lloyd			110
Lübeck-Büchener Actien			188 1/2				

3/4 Alton. St.-Anl. v. 94	Zins-T.	Cours	99.30	4 Lissab. St.-Anl. v. 98	Zins-T.	Cours	68.80
3/4 Copenh. St.-Anl. v. 98			98.00	6 Mexicaner-Anl. v. 90			94.00
4 Chl. Gold-Anl. v. 92			102.30	4 Norweger-Anl. v. 92			100.50
7 Cedula Ser. A.			37.20	4 Oesterr. Gold-Rente			101.80
Ser. F.			34.80	3/4 Preuss. Consols			101.70
3/4 Deutsch.-R.-A. abgst.			101.70	3/4 Sächsische Rente			92.20
do. do.			93.10	3/4 Schwed. Staats-A. 90			99.15
3/4 Dan. Staats-Rente			100.05	1 Türk. conv. Anl.			21.40
3/4 Hamb. Staats-Rente			103.80	4 Ungar. Gold-Rente			101.40
3/4 Jütl. Pfandb. abgst.			94.70	4 Kronen-Rente			98.45
				4 Wandsb. St.-Anl.			102.50

Berliner Loos-Course.

4 Bayer. Präm.-Pfundbr.	Zins-T.	Cours	136.90	B. Unverzinsliche.	Cours	37.50
4 Badische			119.75	Ansbacher 7 fl.-Loose		37.50
3/4 Köln-Mind. 100 Thlr.-L.			109.75	Augsburger 7 fl. Loose		25.00
3/4 Gothaer I. Präm.-Pfundbr.			109.75	Barletta 100 fcs.-L. m. C. 108		118.50
3/4 Hamb. 50 Thlr.-Loose			135.85	Braunschweiger 20 Thlr.-L.		57.00
3/4 Lübeck. 50 Thlr.-Loose			133.60	Flindänder 15 fcs.-Loose		25.90
4 Meining. 100 Thlr.-Loose			133.60	Freiburger 15 fcs.-Loose		13.85
4 Oldenburg. 40 Thlr.-L.			146.00	Malländer 10 fcs.-Loose		23.60
4 Oesterreich. 50er Loose			146.00	Meining. 7 fl.-Loose		25.30
4 Raab-Grätz. 100 Thlr.-L.			93.40	Neuchâtel 100 fcs.-Loose		25.30
4 Russca 64er Loose				Oesterreich 100 fl.-L. v. 64		
5 66er				Schwedische 10 Thlr.-Loose		
				Venediger 30 Lire-Loose		22.6

Londoner telegr. Course.

Atchison und Topeka	Course	36 1/2	Rio Tinto	Course	29.68
Norfolk Pref.		50 1/2	Anaconda		32.1
Northern Pref.		77 1/2	Rand Mines		32.1
Union Pacific		66 1/2	Chartered		287
Canada Pacific		83 1/2	Horseshoe		18
Central Pacific		25 1/2	Kalgurli		6 1/2
Eriebahn		36	Kalg. Mint u. Iron King		3 1/2
Denver ordin.		12 1/2	GreatBond. Perseverance		3 1/2

Jede gewünschte Auskunft über weitere Course, Auslosungen etc. wird gern kostenfrei von uns ertheilt.

Otto Förster & Co.

Berlin, 21. Octbr. 12 Uhr 25 Min. (R. T.) Eröffnungs-Course.

Disc.-Comm.-Antheile	20.10	19.10	Ostpreussen	20.10	19.10
Deutsche Bank	198.00	197.70	Italienische Rente	91.10	91.10
Dresdener Bank	158.30	157.75	Russische Noten	216.50	216.50
Nationalb. f. Deutschl.	144.00	143.60	Türkenloose	111.50	111.75
Darmstädter Bank	151.40	150.75	Laurahütte pr. Cassa	210.10	210.50
Handelsgesellschaft	164.20	163.60	Dortmunder	98.00	96.50
Credit-Actien	220.80	220.50	Bochumer	126.00	124.90
Staatsbahn	148.70	148.75	Harpener	173.00	171.75
Lombarden	30.90	31.00	Hibernia	192.50	191.60
Lübeck-Büchener	168.30	167.75	Gelsenkirchener	186.20	185.50
Meridionalbahn	131.70	131.60	Dynamite Trust-Actien	175.50	175.90
Marlenburger	85.00	84.75	Canada Pacific	77.40	76.50

Tendenz: Sehr Fest.

Wien, den 21. Octbr. 10 Uhr 50 Min. (R. T.)

Oesterr. Papierrente	21.10	20.10	Staatsbahn	21.10	20.10
do. Kronenrente	101.10	101.15	Lombarden	71.00	71.00
Ungar. Goldrente	119.80	119.80	Elbthalbahn	261.00	261.00
do. Kronenanleihe	97.90	97.85	Deutsche Marknoten	68.92	68.92
Credit-Actien	352.00	352.00	Tramway	630.50	621.00

Tendenz: Schwach.

Fischmarkt-Bericht

der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler
Hamburg, 21. October 1898.

Die Engrös-Preise stellten sich	(Pfg. pr. Pfd.):	
Steinbutt, gross u. mittel	75-85	110-180
do. kleine	40-60	90-135
Seezungen, grosse	155-165	35-42
do. kleine	75-80	20-22
do. dänische	95-98	165-180
Kleise, grosse	40-60	2-3
do. kleine	22-28	2-3
Rothzungen	30-40	12-18
Zander	50-60	15-18
Schollen, grosse	35-40	10-11
do. mittel	38-40	12-16
do. kleine	20-35	8-10
do. lebende	20-35	10-15
Schellfische, grosse	35-40	10-15
do. mittel	30-32	12-15
do. kleine	20-22	12-15
Eiblaichs		300-
Lachs, rothfelschiger		175-

Wetterbericht für die Nordseehäfen

vom 21. Octbr. 1898, 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer auf 0° unt. Meeressp. reduz.	Wind Richt. Stärke rechtw. 1-12	Wetter	Tempe- ratur		Seegang Oschlicht 9-12 u. h.
				ratur	Cels.	
Queenstown	752.6	SWW	3 heiter	+ 18	—	
Aberdeen	750.8	S	2 bedeckt	+ 11	—	
St. Malou bei Brest	755.6	WSW	2 Nebel	+ 15	4	
Hurl-Point (Needles)	758.5	WSW	5 bedeckt	+ 16	—	
Halifax	756.7	SO	1 Regen	+ 16	—	
Halifax	758.9	SO	3 bedeckt	+ 2	2	
Hamburg	761.3	SO	2 bedeckt	+ 1	—	
Sylt (Keitum)	760.4	SO	1 bedeckt	+ 4	—	
Skagen	762.3	OSO	2 bedeckt	+ 4	0	
Skudesnäs	759.7	SO	6 bedeckt	+ 6	4	

Uebersicht der Witterung.

Maximum über 772 Finnland, Minimum unter 750 Westschottland. Canal frischer West, deutsche Küste schwache meist südöstliche Winde. Wetter trübe, kalt. — Ostwärts fortschreitende Erwärmung demnächst wahrscheinlich.

Schiffs-Liste

der im Hamburger Hafen angekommenen Seeschiffe vom 20. und 21. October 1898.

Schiff	Kapitän	von	Makler	Schupp.
Karnak	v. Riegen	Centr.-Amer.	Knöhr & B.	88
Bruno	Norfolk	Hull	Pearson u. L.	5
Dogwate (brit.)	Edwards	Buenos Aires	Sloman jr.	24
Manningtry				16
Holtenau	Jones	Manchester	Paul Günther	20
Vesta	Dittmer	London	A. Kirsten	12
Dresden	Wake	Goole	C. Witt & Co.	8
Kanal II.	Mangelsen	Sonderburg	v. Essen u. Jac.	16
Kong Trygve	Pedersen	Norwegen	Sloman jr.	6
Seamew	Wright	Harwich	Wm. Pott	14
Campeador (span.)	Harrison	Spanien	Suhr & Classen	9
Sigurd Jarl	Evensen	Norwegen	F. J. Reimers	19
Kanal	Thygesen	Flensburg	v. Essen & Jac.	16
Hamburg	Fröckberg	Gothenburg	Aug. Bolten	14
Leicester	Jowers	Grimsby	H. O. Röver	2
Sines	Claassen	Lissabon	Oscar Ott	20
Assyria	Schröder	Baltimore	Hbg.-Am.-L.	84
Orrik	Olsen	Veile	Gehrocks	80
Cervin (brit.)	Norman	Odessa	Glafoko & H.	26
Romyer (brit.)	Bennet	Nicolajeff	Sloman jr.	17b

Hamburg-Amerika-Linie. D. Brasilia, von Hamburg nach New York, 19. d. 2 Uhr 30 Min. Easthourne passirt. — D. Franca, von St. Thomas nach Hamburg, 20. d. 6 Uhr 30 Min. Vorm. Cuxhaven passirt. — D. Patria, von New-York nach Hamburg, 19. d. 5 Uhr Nachm. Dover passirt.

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Ges. P.-D. Antonias, Schütterow, ist am 19. d. 3 Uhr Nachm., von Lissabon nach Rotterdam und Hamburg weitergegangen. — P.-D. Paragass, Bucka, ist am 19. d. von Santos via Rio de Janeiro etc. nach Europa weitergegangen. — P.-D. Paragass, Köhler, ist rückkehrend am 19. d. 12 Uhr Nachts, Teneriffa passirt.

Deutsche Ost-Afrika-Linie. R.-P.-D. Bundesrath, Asthausen, ist auf der Heimreise am 20. d. von Marseille abgegangen.

Voermann-Linie m. b. H. P.-D. Professor Voermann, Cordes, ist auf der Ausreise am 19. d. in Acra eingetroffen.

Deutsch-Australische Dampfschiff-Ges. D. Siesfeld, Hahn, von Hamburg und Antwerpen nach Australien, ist am 20. d. Vorm., in Colombo angekommen.

Deutsche Levante-Linie. D. Lipes, Kusendorf, auf der Reise nach Antwerpen, ist am 19. d. Onassant passirt. — D. Samos, Mohr, ist am 20. d. von Smyrna nach Konstantinopel weitergegangen.

Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“ in Bremen. D. Gutenfels ist in Colombo angekommen. — D. Goldenfels ist rückkehrend St. Catherine's passirt. — D. Soneok ist in Lissabon angekommen.

Eintritt der Fluth und Ebbe in Hamburg

am 22. October:	
Fluth: 5 Uhr 2 Min. Morgens	Ebbe: 9 Uhr 44 Min. Morgens
5 Uhr 28 Min. Abends	10 Uhr 18 Min. Abends

Witterungsbericht.

Hamburg, 21. October 11 Uhr Mittags.			
Thermometer (°C.)	Barom.	Wind	Atmosph.
Mittags Maxim. Minim.	(mm)	SO	wolkig.
+ 21 + 27	+ 25	764.0	

W. Campbell & Co. Nachf.

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Rudolf Geyss, für den lokalen, allgemeinen und Sonder-Teil Karl Krause, f. d. übr. redaktionell. Theil Carl Bagdary, für Inserate Franz Wittger Druck und Verlag der „Hamburger Neueste Nachrichten“ Ernst Str.

Möbel. H. Lipstock.

Große Auswahl, billige Preise. Anfertigung v. Polstermöbeln in eigener Werkstätte 25 Westrasse 25.

Gustav Elsner's Schuhwaaren

sind anerkannt gut.

Carl Wittmaack
Th. Weigel & Co. Nachf.
Weingross-Handlung
Hamburg, Catharinenstr. 19, Fernspr. Amt I. No. 5408

Familien-Nachrichten.

Dora Heiland
Alb. Küster
Verlobte.

Marg. Brüggem
Willy Kopsch
Verlobte.

Wilh. Jückstock
Emilie Jückstock
geb. Petersen
Verheirathet.

Abfall-Seife,
pa. Dual, pr. Pfd. 60 $\frac{1}{2}$,
80 $\frac{1}{2}$ u. 1 M., sowie leicht
bestäubte

Sammonia-Netzen,
sehr preiswerth, per Pfund
11 Stück - 60 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Parfumerie

Gustav Krippner,
Bergstraße 17.



Wegen Rarität zur Erlangung
schöner voller Körperformen,
oder Demjenigen, welcher durch
Krankheit ein wohlles Aussehen
verloren hat, ist das edle **A. Schulz'sche**
Wiener Kraft-
Pulver als bestes Nährmittel zu
empfehlen. Präparirt auf d. Inter-
nationalen Ausstellung für Nah-
rungsmittel u. Volksernährung
in Dresden 1894.

à Dose M. 1.30.
Zu haben bei
Herrmann Ebeling,
Spaldingstraße 34.

Ueber **P. Kneifel's**
Haar-Tinktur.

Herr Kneifel in Dresden! Im
Hinblick auf den ganz unerwarteten
Erfolg, den ich nach jahrlang,
ganz vergeblich Gebrauch der vielen
angepriesenen Haarwuchsmittel durch
Ihre vortreffliche Tinktur gefunden,
drängt es mich, Ihnen dafür meine
Anerkennung auszusprechen. —
Nachdem das Ausfallen meiner
immer mehr dahingewundenen
Kopfschuppen schon nach Gebrauch
einiger Fl. nicht nur aufhörte, son-
dern auch die bereits stark gelich-
teten Stellen sich wieder mit jungen
Haaren bedeckten, habe ich nun
nach fortgesetztem Gebrauch wieder
wie früher mein schönes volles Haar;
der Erfolg war für mich thatsäch-
lich ein wunderbarer. Indem ich
Ihnen durch Erlaubnis der Be-
öffentl. dieses Schr. hiermit meinen
Dank abstatte, thue ich dies um so
lieber, als ich bei dem vielen
Schwindel auf diesem Gebiete mit
Empfehlung dieses ausgezeichneten
Cosmetiums allen Haarleidenden
einen wirklichen Dienst zu erweisen
hoffe. — **Joseph G. Heinrich**
Fischer von Lindenau, — Karlsstraße,
den 21. Juni 1892, Friedrichstr. 88.
Obige Tinktur ist in Hamburg
nur edel bei **Goth. Voss, Alster-
caden 11, Paul Jürss, St. Pauli,
Langreihe 14, Elfr. Lübbens, Gr.
Wegchen 20 u. Königstr. 2, in der
Reichsadler-Apotheke, Steinstr. 61
und Elefant-Apotheke in Altona,
Königstr. 84. In Fl. zu 1, 2 u. 3 M.**

Tapeten

u. Decorationsartikel v. b. einfachst
bis z. d. feinsten. Tapeten vorjährig.
Genes u. Beste z. auß. bill. Preisen.
Tapeten f. Puppenstuben, Küchen u.
Speicher. Rouleaux in gestreift, Küll,
Unis f. Augenl. pass., Stouls vorzählig,
i. all. Breit. u. Läng. stets vorräthig.
Lapp. Papier u. Holzspantapeten,
best. Mittel geg. feucht. Wände. Lager
v. Goldleitz, Gardinenstoffen, Gard.
Galter, Portieren, Bedert, Wachs,
engl. u. öpen. Linoleum, Vinoleum-
Teppiche, Läufer u. Woll-, Wollw.-
u. Kitt. Briefl. Auftr. w. prompt ausgef.
Herrn. Josephson, Steindamm 55.

Zweifelloß hilft
Asthmatiker, Lungentranke
und Schmerzleidende der Th.
Herb'sche Fruchtgeißt, à Str.
M. 6.—. Präparirt mit der gold-
enen Nebulle zu Parisville.

Berlin S. W.,
Reuenburgerstraße 30, II.

Sind Sie
Einer

von Denen,

die sich eine Brille anschaffen wollen,
so besuchen Sie bitte nur die
Optische Anstalt, W. Peppor,
Schmiedestr. 13, Brillen v. M. 1.50 an.
Augenprüfung nach neuester
Methode gratis!

Räumung!

In Folge Vermietung meiner Geschäfts-Localitäten findet die
definitive Auflösung meines Geschäfts bis Mitte December a. c. statt,
sämmliche erst für die **Herbst- und Winter-Saison** neu an-
geschafften Waaren sollen durch einen

Total-Ausverkauf

unbedingt geräumt werden und sind demnach die Preise ganz enorm
niedrig gestellt, um eine schnelle Räumung zu erzielen.

**Schwarze Wollstoffe, Schwarze Seidenstoffe,
Farbige carrirte und gemusterte Stoffe in grösster Auswahl, Ballstoffe,
Woll-Mousseline, Waschstoffe.**

**Winter-Jackets, Krimmer-Kragen, Abendmäntel,
Regenmäntel, Costüme, Costümröcke, Blousen, Morgenkleider, Unterröcke,
Corsetts, Teppiche, Tischdecken u. s. w.**

Richard Auerbach,

Steinstrasse 31.

THEE.

Ernst Zwanck,

Erstes Special-Geschäft in Hamburg.
Sämmliche Sorten bis z. d. feinst. Qualität z.
bill. Preis. Preis-Courante u. Proben grat.
Postversand von 8 Pfund an portofrei.
Hamburg, Holzstraße 7, Fernspr. 4886, I.
Lieferant fürstlicher Hofhaltungen.

C. F. Hohmann
Altona, Gr. Mühlenstrasse 4-8.

Große Auswahl
in Neuheiten von **Kleiderstoffen.**

**Reinwollene Cheviot-Diagonals, pr. Meter 53, 70, 90 $\frac{1}{2}$,
1 M., 2 bis 4 M.
Prima Gendentuche 20, 25, 30, 40, 50, 60 $\frac{1}{2}$.
Gardinen, pr. Meter 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80 $\frac{1}{2}$, 1 M.,
pr. Fach 1.50, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 20 M.
Tischdecken, Teppiche, Portieren.
Winter-Jackets 3.50, 5, 6, 7, 8, 10 bis 25 M.
Winter-Capes 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 30 M.
Regenmäntel 10, 12, 14, 16, 18, 20 M.**

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

(Gegründet im Jahre 1870)
Berlin N. W., Friedrichstr. 133 D, I.
Reichsbank, Giro-Conto. Telephon Amt III, Nr. 1301.
Kostenlose Einlösung aller fälligen Coupons und Dividenden-
scheine, ebenso erfolgt kostenlos die Subscription bei allen Emis-
sionen von Wertpapieren, gleichviel auf welche Plätze.
Ausführliche Beantwortung aller Anfragen über Wertpapiere
geschieht schriftlich.
Börsenwochenberichte erhalten Interessenten gratis. Beforgung
aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte unter Zusicherung
billiger und reeller Bedienung.

Arbeiter-Bekleidung,

eigene Anfertigung!
nach Maß
ohne Preiserhöhung!
Maass & Martens,
Hamburg, Fischertwiete 5. Barmbek,
Hamburgerstr. 13.

Institut

für
**Heilgymnastik, Massage, Vibrations-
massage und Turnen.**
Susanne Siebensohn,
Gurlittstraße 47. Telephon 1850, Amt III.
Behandlung auch außerhalb der Anstalt.

Lohnender Erwerb!

Strickmaschinen

zur Herstellung von Strümpfen, sowie jeder Art von
Musterstrickerei.
Theilzahlung gestattet. Gründlicher Unterricht.
G. A. Otto, Alterwall 62.

Hohenzoller.

Alter Steinweg 42/43.
Täglich: Gr. Concerte
des
**Damen-Trompeten-
Corps.** Neu!
Eintritt gänzlich frei.
Im Tunnel: Specialitäten, die
unübertrefflichen, urfidele
Münchener
Quartett- u. Concert-Sänger.
Collossaler Erfolg!
I. Etage:
Café Hohenzoller,
Wiener Café, 10 Billards,
Tag u. Nacht geöffnet.

Bismarck-Sterbethaler
in Feinsilber
1 St. M. 4.50 — 3 St. M. 12 —
10 St. M. 88.
W. Fischer, Berlin S., Oranienstr. 68.

Photographie Herm. Köster
St. Georg, Schulweg 35-37.
Nähe d. Bahnh. Klosterthor.
1 Dbd. Vistibilder von
1 M. 75 $\frac{1}{2}$ an, 12 Cabinet-
bilder von 4 M. 80 $\frac{1}{2}$ an.
Gruppenbilder, Vergrößerun-
gen, Verkleinerungen nach je-
dem Bilde zu verhältnismäßig
billigen Preisen. Nur gute u.
haltbare Bilder werden ge-
liebert. Man beachte die
Worte in meinen Schaufenstern.

Der „Rattenfänger von
Hameln“ befreite die Stadt von
diesem Ungeziefer — eine Sage!
Aber Thatsache und Wahrheit ist,
daß **Dr. Tips Insektentod „Ra-
dikal“** das einzig positiv zuver-
lässige Präparat ist, welches alle
schädlichen und lästigen Insekten,
speziell **Motten, Wanzen und
Küchenschaben**, total vernichtet! Für
1 M. (Briefen) versendet franco ein
Paquet Insektentod „Radikal“ (aus-
reichend für einen größeren Haus-
halt). — Prospect und Gebrauch-
sanweisung franco. C. H. Mondt, chem.
Laboratorium, **Karlsruhe i. B.**
Vergütlich geprüfte **Masseurin,
Erna Haaker,**
Schmiedestraße 8, I.
Specialistin in Leichdorn-Opera-
tionen u. Hand- u. Nagelplage.

Achtung!
Gutes billiges Brot
ist zu haben 61 Spitalerstr. 61.
Bitte genau auf Nummer zu achten.

Schweinsköpfe
u. Schnauzen u. Ohren, Pfd. 30 Pf.,
Gr. Bergstraße 69,
Edel Johannistr., Altona.

F. L. Neumann
Flügel- u. Piano-Fabrik,
Höbingsmarkt 74.
— Gegründet 1854. —
Anerkannt erstes Fabrikat.
Chicago 1893: Höchste Auszeichnung.

50 Pfg. Auskunft in Ge-
richtssachen, Au-
fertigung v. Klagen,
Testamenten, Beforgung von
Militärangel., Seimathspap.,
Uebersetzung fremder Sprachen.
Tägl. geöffnet, auch Sonntags.
Gibel, Papenstr. 118, I. r.

Hamburger Stadt-Theater.

Direction:
F. Bittong, M. Bachur.
Freitag, den 21. October.
50. Abonn.-Vorst. 8. Freitags-Vorst.
Wallenstein's Lager,
dramat. Gedicht in 1 Akt v. Schiller.
Hierauf: **Die Piccolomini,**
Schauspiel in 5 Akten v. Schiller.
Mittel-Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.
Sonntags, den 22. October:
51. Abonn.-Vorst. 8. Sonnab.-Vorst.
**Am Geburtstage Ihrer Majestät
der Kaiserin.**
Bei festlich erleuchtetem Hause.
Die Hochzeit des Figaro.
Oper in 4 Akten von Mozart.
Gräfin, Fr. Weeb. Graf, Fr. Wei-
demann. Cherubin, Fr. Förster-
Lauterer. Susanne, Fr. Bollini-
Bianchi. Figaro, Fr. Wittelopf.
Marzelline, Fr. Heinrich. Bartolo,
Fr. Lorenz. Basilio, Fr. Nade-
mund. Curzio, Fr. Weidemann.
Antonio, Fr. Wilmar. Barbosen,
Fr. Förster.
Große Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag, den 23. October.
52. Abonn.-Vorst. 8. Sonnt.-Vorst.
Die Walküre.
In 3 Akten von Wagner.
Brünnhilde, Fr. Bertram. Odin,
Sieglinde, Fr. Fleischel-Gel. Sieg-
mund, Fr. W. Birrenkoven. Wotan,
Fr. Popowici. Hunding, Fr. Loh-
ling. Fricka, Fr. Deppe. Wal-
füren: Fr. v. Urtner, Fr. Günther,
Fr. Gebhardt, Fr. Deppe, Fr.
Förster, Fr. Heinrich.
Große Preise. Anfang 7 Uhr.

Altonaer Stadt-Theater.

Direction:
F. Bittong, M. Bachur.
Freitag, den 21. October.
44. Abonn.-Vorst. 8. Freitags-Vorst.
Cavalleria rusticana,
Oper in 1 Akt von Mascagni.
Hierauf:
Der Postillon v. Lonjumeau,
komische Oper in 3 Akten v. Adam.
Große Preise. Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Sonntags, den 22. October.
45. Ab.-Vorst. 8. Sonnab.-Vorstell.
**Am Geburtstage
Ihrer Majestät der Kaiserin.**
Bei festlich erleuchtetem Hause.
Prolog von Ad. Philipp,
gesprochen von Herrn Carl Alving.
Hierauf:
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten v. Schiller.
Mittel-Preise. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 23. October.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum 1. Male:
Nach Hause, Plauderei in 1 Akt
von Einemann.
Hierauf: **In Behandlung,**
Komödie in 3 Akten von Dreyer.
Mittel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Thalia-Theater.

Direction: **F. Bittong, M. Bachur.**
Sonntags, den 22. October.
8. Vorstell. im Sonnabend-Abonn.
Anfang 7 1/2 Uhr.
**Am Geburtstage Ihrer Majestät
der Kaiserin.**
Bei festlich beleuchtetem Hause.
Jubel-Ouverture
von Carl Maria von Weber.
Hierauf:
Im weissen Rössl.
Auffspiel in 3 Akten von Oscar
Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Herrn Hans
Gelling.
Joseph, Fr. Güder. Brandmayer,
Fr. Homann. Giesede, Fr. Mag.
Ottlie, Fr. Pahlen. Charlotte, Fr.
Horvath. Hingelmann, Fr. Glashar.
Glarhen, Fr. Müller. Siedler, Fr.
Senger. Sülzheimer, Fr. Bozen-
hard. Volbl, Fr. Brabm. Kestl,
Fr. Göhrs. Bernbach, Fr. Reimann.
Näthig Schmidt, Fr. Gröger.
Bergleute, Gäste, Reisende, Dorf-
kinder, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salz-
tammergut.
Die neue Decoration: **Der Garten
vor dem Wirthshaus „Zum
weißen Rössl“** (Gebirgsland-
schaft) gemalt vom Decorations-
maler Herrn W. Krüger.
Die größere Pause findet nach
dem 2. Akte statt.
Wichtige Programme bringt nur
das „Theater-Journal“.
Preise der Plätze:
1. Rang, Balcon und Parquet
M. 4. Parterre-Sperrsitze M. 2.50.
2. Rang und Amphitheater M. 2.
Stehparterre M. 1. Gallerie 50 $\frac{1}{2}$.
Die Tageskasse ist täglich von
10-2 1/2 Uhr geöffnet.

Bestellungen per Telephon werden
nicht angenommen.
Kaffe-Deffn. 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.
Sonntag, den 18. October.
Nachmittags 3 Uhr.
Bei gänzl. aufgehob. Abonnement.
In ermäßigten Preisen.
Die Mitschuldigen.
Auffspiel in 3 Acten von Goethe.
Wirth, Fr. Mag. Sophie, Fr.
Pahlen. Söller, Fr. Homann.
Mcest, Fr. Senger.
Hierauf:
Die Komödie der Irrungen.
Auffspiel in 3 Acten v. Shakespeare.
Solimus, Fr. Bach. Negeon, Fr.
Hallenstein. Antipholus v. Ephesus,
Fr. Senger. Antipholus v. Syracus,
Fr. Stockhausen. Dromio von
Ephesus, Fr. Flashar. Dromio
von Syracus, Fr. Bozenhard.
Angelo, Fr. Homann. Dr. Jwid,
Fr. Brabm. Adriana, Fr. Doré.
Luciana, Fr. Hofer. Julia, Fr.
Güder. Emilia, Fr. Gröger.
Ermäßigte Preise.
1. Rang, Balcon u. Parquet M. 2.
Parterre-Sperrsitze M. 1.25. 2. Rang
u. Amphitheater M. 1. Stehparterre
50 $\frac{1}{2}$. Gallerie 30 $\frac{1}{2}$.
8. Vorst. im Sonntags-Abonn.
Zum 3. Male: **Grossmama,**
Schauspiel in 4 Akten v. Max Dreyer.
Joachim, Fr. Nihil. Mathilde, Fr.
Horvath. Grete, Fr. Hofer. Lotte,
Fr. Müller. Robert, Fr. Senger.
Walter, Fr. Ocker. Mollen-
hauer, Fr. Hallenstein. Fehlaber,
Fr. Bozenhard. Friedrich, Fr.
Brabm. Bertha, Fr. Güder. Marie,
Fr. Göhrs.
Hierauf, zum 1. Male:
**Das Testament des Herrn
von Münchhausen,**
Burlaske mit Gesang in 1 Akt.
Nach dem Französischen des J.
Moinaux bearbeitet v. Carl Strau.
Muffl von Charles Lecocq.
Jeremias, Fr. Fischbach. Katharina,
Fr. Steinigk. Grete, Fr. J.
Göhrs. Fridolin, Fr. Bozenhard.
Stummelpuff, Fr. Mag.
Montag, den 24. October.
8. Vorstell. im Montags-Abonn.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Mottenburger,
Gesangs-Posse in 6 Bildern
von D. Kalich und A. Weirauch.
Neubearbeitung v. Louis Herrmann.
Muffl von R. Bial.
Kathopp, Fr. Brabm. Leonore, Fr.
Schönfeldt. Cornelius, Fr. Bozen-
hard. Elise, Fr. Güder. Vogen-
schwamm, Fr. Homann. Tithenbetz,
Fr. Fischbach. Meierholz, Fr. Reim-
ann. Walthor, Fr. Senger. Raug-
heim, Fr. Hallenstein. Käthig
Walthor, Fr. Gröger. Minna,
Fr. Müller. Katharina, Fr.
Göhrs. Thierarzt, Fr. Flashar.

Carl Schulze-Theater.
Heute und folgende Tage
Anfang 7 1/2 Uhr. (Dsb. gültig.)
Großer Erfolg!
Ledige Leute.
Wiener Sittenskomödie in 3 Akten.
Vorher: **Abchiedsopfer.**
Sonntag, den 23. October,
Anfang 8 1/2 Uhr.
Nachmittags-Vorstellung.
Zu sehr ermäßigten Preisen!
Die Wildente.

Theater Centralhalle
Freitag, Anfang 7 1/2 Uhr:
Letzte Woche.
Zum 136. Male:
Capitain Dreyfus.
Das 7. Bild: **! Neu! Zola.**
9. Bild: **! Neu! Revision!!!**
Sonntag Nachm. 3 Uhr,
bei 11. Preisen: **Maria Stuart.**
Abends 7 Uhr: **Letzte Sonnt.-Auff:
Capitain Dreyfus.** Montag:
3. letzten Male: **Dreyfus.**
Dienstag, Anfang 7 1/2 Uhr.
3. 1. Male: Casanova.
Das größte Ausstattungs-
stück, welches bisher die Central-
halle geboten.
Alles Nähere die späteren
Anzeigen.

Ernst Drücker-Theater.
Freitag, Anfang 7 1/2 Uhr:
Zum vorletzten Male:
**Der Wahnsinnige
von Marienberg.**
Ein Schauspiel nach den bekannten
Wahrheitsgemäßen Vorgängen in
7 Bildern. Hierauf: **Hamburger
Dienstmädchen.** Schwanl.
Sonntags, Anfang 7 1/2 Uhr. Zum
letzten Male: **Der Wahnsinnige
v. Marienberg.** In Vorbereitung:
Große Novität! **Der Vierländer
Bauer, o. Kirchoff's Memoiren.**
Fr. Volkspose von Bischoff.

Café Bröhan
Inh.: **Heinr. Martens.**
Gänzlich renovirt!
(Tag und Nacht geöffnet.)
Wolfschlocht Pelzerstraße.

Café Bröhan
Inh.: **Heinr. Martens.**
Gänzlich renovirt!
(Tag und Nacht geöffnet.)
Wolfschlocht Pelzerstraße.

Café Bröhan
Inh.: **Heinr. Martens.**
Gänzlich renovirt!
(Tag und Nacht geöffnet.)
Wolfschlocht Pelzerstraße.

Café Bröhan
Inh.: **Heinr. Martens.**
Gänzlich renovirt!
(Tag und Nacht geöffnet.)
Wolfschlocht Pelzerstraße.

Café Bröhan
Inh.: **Heinr. Martens.**
Gänzlich renovirt!
(Tag und Nacht geöffnet.)
Wolfschlocht Pelzerstraße.

Café Bröhan
Inh.: **Heinr. Martens.**
Gänzlich renovirt!
(Tag und Nacht geöffnet.)
Wolfschlocht Pelzerstraße.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 21. October 1898.

Herr Friedrich Freiherr v. Westenholz ist Mittwoch Abend nach längerer Krankheit verschieden. Seit Ende 1897 hatte er sich schon aus Gesundheitsrücksichten gänzlich von allen Geschäften zurückziehen müssen.

Die Hamburgische Schulsynode hat zum Donnerstag, den 27. October eine Versammlung angeordnet, auf deren Tagesordnung unter Anderem folgender Antrag der Lehrmittel-Commission steht: „Die Synode beauftragt den Synodalausschuß, a) Bei der Oberschulbehörde eine Aenderung im Lehrmittelausschuß, b) Bei der Oberschulbehörde eine Aenderung im Lehrmittelausschuß, c) Bei der Oberschulbehörde eine Aenderung im Lehrmittelausschuß...“

Im Submissionswege ist übertragen worden: Die Fierierung einer centralen Niederdruck-Dampfheizung für den Neubau eines Dienstgebäudes für die Allgemeine Armenanstalt an der WBC-Straße 46-49 am Rud. Otto Meyer.

(Goldene Hochzeit.) Am 26. October 1898 feiert das hochbetagte Ehepaar, der Schneider J. Reesch und Frau, wohnhaft Spitalerstraße 33, 70, 1. Etage, das so seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann ist 77 und die Frau 75 Jahre alt.

(Neue Straßennamen.) Der Senat hat beschlossen, daß von den folgenden im Stadtbüchel Eimsbüttel neu angelegten Straßen: 1) die Verlängerung der 2. Parkstraße über die Parkallee hinaus ebenfalls „2. Parkstraße“, 2) die Verbindungsstraße zwischen der verlängerten 2. Parkstraße und der 3. Parkstraße „Rombergstraße“, 3) die von der Rombergstraße abzweigende, die Parkallee kreuzende, nach dem Stellingener Weg führende Straße „Mendelssohnstraße“ zu benennen ist.

(Folgender Steckbrief) wird jetzt von der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht veröffentlicht. Gegen den unten beschriebenen Schiffsmatler Georg Julius Bode, geboren am 31. August 1854 zu Berlin, welcher flüchtig ist bezw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Betrugs verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und hierher Nachricht zu geben.

(Die Bedeutung der preussischen Landtagswahlen für die deutschen Bundesstaaten) lautete das Thema, über welches der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Pachnide im Liberalen Verein bei Sagebiel gestern referirte. Die Versammlung war eine sehr schwach besuchte. Der Vorsitzende Herr Oberlandesgerichtsrath Hagen begründete in kurzen Worten die Wahl des Themas und gab einen Rückblick auf die letzten Reichstagswahlen.

(Die Eisenbahnfrage) ist unter anderem in der Eisenbahnfrage recht tief in die Feder der Eisenbahnfrage eingedrungen. Die Eisenbahnfrage ist unter anderem in der Eisenbahnfrage recht tief in die Feder der Eisenbahnfrage eingedrungen. Die Eisenbahnfrage ist unter anderem in der Eisenbahnfrage recht tief in die Feder der Eisenbahnfrage eingedrungen.

Die Versammlung war von nur 40 Personen besucht. Sollte der Vorstand nicht besser thun, wenn er die Versammlung öffentlich stattfinden ließe und den Besuch nicht vom Besitz einer Mitglieds- oder Einladungskarte abhängig machte?

(Die im Zoologischen Garten zu Hamburg zu Schaustellungen verwandte Ufchanti-Gruppe) wird mit dem zur Woermann-Linie gehörigen Dampfer „Anna Woermann“ nach ihrer Heimath im dunklen Erdtheil zurückbefördert werden. Die „Anna Woermann“ sollte bereits gestern ihre Reise nach Westafrika antreten, sie hat aber Verspätung, so daß sie erst heute oder morgen den Hamburger Hafen verlassen wird.

(Frauenvortrag.) Einen besonders stark besuchten 2stündigen Frauenvortrag hielt der bekannte Naturarzt Herr Walter Fliß gestern in Seidel's Clubhaus in Altona. Bis zum Schluß folgten die Damen den interessantesten, an anatomischen Tafeln erläuterten Ausführungen und zeigten die zahlreich gestellten Fragen, daß der Vortrag reges Interesse erweckt hatte.

(„Wer ist Charlotte Paulsen?“) werden manche jugendliche Besucher unseres Rathhauses fragen, wenn sie das Steinbildniß dieser verehrungswürdigen Frau an einer Innensäule des stolzen Gebäudes erblicken. Die Antwort lautet: Eine Kämpferin war sie gegen Armut und moralisches Elend, und sie sagte diese beiden schimmern Wähler der Welt an der Wurzel, indem sie sich den Kindern widmete, mit den kleinen beginnend. Hier, wo die innere Richtung sich gründet, das Gefühl für Recht und Unrecht geweckt werden soll, setzte sie ihre Vollkraft ein und schuf eine Anstalt, in der fort und fort die besten Methoden an die Kinder des Volkes gewendet werden, ein Grundstein guter Art für den ganzen Lebenslauf.

(Feuerbericht.) Gestern Abend 8 Uhr waren im Hause Streifstraße Nr. 92 Wäschebüchse in Brand gerathen. Es gelang den Hausbewohnern, die dadurch entstandene Gefahr vor Anfuhr des 6. Zuges der Feuerwehr selbst zu befeitigen. Ein Feuer, das zu derselben Zeit in einem Bodenzimmer des Hauses Umenstraße Nr. 3 entstanden war, wurde durch Mannschaften des 10. Zuges der Feuerwehr gelöscht.

(Die Alsterpolizei macht bekannt,) daß wegen Reparatur der St. Benedikt-Brücke in Winterhude das mittlere und westliche Joch dieser Brücke bis auf Weiteres gesperrt ist. Alle auf- und abwärts fahrende Boote haben während der Sperrung das östliche Brückenjoch in langsamer Fahrt zu passieren.

Aus Altona.

(Die Schlußsitzung des Königl. Commerc-Collegiums) fand gestern Vormittag 10 Uhr im Gebäude des Collegiums im Beisein des Regierungspräsidenten Zimmermann und des Regierungsraths Müller, beide aus Schleswig, statt. Es handelte sich um die Uebergabe der Geschäfte an die Handelskammer. Das geschah durch einen von dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Giese gegebenen Rückblick auf die 160-jährige Thätigkeit des Königl. Commerc-Collegiums zu Altona.

(Die Wagen der elektrischen Bahn Altonaer Ring), die, soweit bis jetzt vorgesehen, am 1. Dezember in Betrieb gesetzt werden sollen, sind äußerst bequem und für die Fahrgäste in angenehmer Weise in der Wagenbau-Anstalt vormals Busch u. S., Eimsbüttel-Bauzen fertiggestellt. Sie haben gleichfalls eine rothe Farbe erhalten und sind im Innern mit zwei Abtheilungen versehen, wovon die eine für Raucher bestimmt ist.

(In Anwesenheit der elektrischen Bahn Altona-Wankenesee) sind Geh. Bauath Stubben-Köln und Ingenieur Beringer aus Charlottenburg hier eingetroffen. Dieselben hatten eine längere Konferenz mit dem Oberbürgermeister Dr. Giese. Vielleicht setzt die Eisenbahndirektion Altona diese Strecke im Fahrpreis ganz erheblich herunter, so daß es mit der elektrischen Bahn nichts wird.

(Frau Marie Melosch), die geschätzte Vortragskünstlerin, veranstaltet auch in diesem Winter drei Vortragabend im Abonnement. Am 24. November wird Frau Melosch Grillparzer's Fragment „Esther“ vortragen, am 5. Januar ihren Zuhörern ein gemischtes Programm erster und heiterer Dichtungen darbieten und am 9. März „Inge“, eine Nordseerinnerung von Reichhold Fuchs, sowie kleine heitere Dichtungen zum Vortrag bringen.

(Altonaer Kirchenchor.) Direktor: Felix Woyrsch, Motette in der St. Petrikirche am Freitag, den 21. October, Abends 8 Uhr. (Orgel: Herr H. Hepple.) Programm: 1) 3. Geb. Bach: Choral „Wer nur den lieben Gott läßt walten.“ 2) M. Brosig: Präludium und Fuge (C-dur) op. 1 11, für Orgel. 3) J. Brahms: Geistliches Lied (op. 30) für Chor mit Orgelbegleitung. 4) G. Merkel: Allegretto (op. 117, 2) für Orgel. 5) Ab. Beder: Zwei geistliche Chorgefänge: a) Erquide mich“;

b) „Sehet, welch eine Liebe.“ — Zutritt und Programm unentgeltlich.

(In der Schlägerei- und Messerstech-Affaire), worunter wir gestern berichtet haben, sind die drei Seelute, die daran theilhaftig waren, ermittelt und einer von ihnen auf seinem Schiff gestern Nachmittag noch verhaftet, während die beiden anderen nicht schuldig zu sein scheinen. Die That, den Schloffer Rahne gestochen zu haben, räumt der Arrestant ein. Der gestochene Schloffer ist schwer verletzt, und es ist die Frage, ob er mit dem Leben davonkommt.

(Selbstmord.) In Flottbek erhängte sich der Einwohner W. an der Bettstelle. W. lebte in guten Verhältnissen; die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

(Ein Kirchhof-Räuber), der seit einiger Zeit mit großem Raffinement auf den Kirchhöfen die Zierpflanzen entwendete, hat sich schon wieder bemerkbar gemacht. Erst vor einigen Monaten ist ein der That Verdächtiger wegen solcher Vererbung von Gräbern bestraft worden. Raum in Freiheit gesetzt, nimmt er, so scheint es, sein Treiben wieder auf.

Aus Wandsbek.

(In falschem Verdacht.) Ein hiesiger Fellschneider fand ein Fell, das ein Hamburger Schlachter für sich reklamirte, da es ihm, nach seiner Angabe, auf dem Schlachthofe gestohlen worden sein soll. Die bereits eingeleitete Untersuchung ist niedergefallen, da es sich herausstellte, daß der beim Händler beschäftigte Arbeiter das Fell aus Versehen auf den Wagen seines Prinzipals geladen hat.

(Auf dem Wege ins Leihhaus.) Der Kriminalbeamte B. bemerkte heute Vormittag zwei ihm verdächtig erscheinende Leute, welche sich mit einem Paket nach Eilbek begaben. Bei einem dort wohnenden Pfandleiher wollten die beiden den Inhalt des Pakets, Ueberzieher und andere Sachen versehen. Unter Aufsicht eines Hamburger Schuhmannes geriethen die beiden Männer, welche die Gegenstände in Wandsbek entwendet haben sollen, in Haft.

Aus Harburg.

(Ueber einen Eisenbahnunfall) macht die Harburger Betriebsinspektion folgende amtliche Mittheilung: „Heute früh wurde auf dem Wegübergang bei Wärbubde 62 der Strecke Harburg-Hittfeld ein zweispänniges Lastfuhrwerk vom Güterzug 3313 überfahren. Hierbei wurde ein Pferd getödtet, der Wagen beschädigt. Der Betrieb wurde nicht gestört. Gemessen sind die Betriebsmittel nicht beschädigt. Der Unfall scheint durch das veräumdete Schließen der Weiche herbeigeführt zu sein. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet. Personen sind nicht verunglückt.“ (Siehe auch unter Hamburger Tagesneuigkeiten.)

(Schwere Verletzung des Auges.) Der in einer hiesigen Kesselschmiede beschäftigte Kesselschmied H. hatte das Unglück, daß ihm bei der Arbeit Eisenpäne ins Auge flogen. Es stellte sich nun leider heraus, daß das Auge höchst wahrscheinlich verloren sein wird. H. wird sich nach Kiel in die Augenklinik begeben.

(Besichtigung.) Das an der 2. Wiltstorferstraße gelegene Grundstück des Bierbrauers Spillat ist für die Summe von 42 000 Mk. an den Kolonialwaarenhändler Moritz Martins verkauft worden.

(Feuer.) In der Schule zu Neuland fand am Sonnabend Nachmittag ein Vedenbrand statt. Das Feuer, welches durch ausgeschüttete Asche entstanden sein wird, wurde von der Neulander Spritze gelöscht. Der Schaden ist versichert. Der Schulunterricht ist vorläufig ausgesetzt.

Aus Hamburgs Umgebung.

Langenfelde-Settlingen, 20. October. Nachdem bekanntlich die Nachbargemeinde Eidelstedt mit ihrem Protest gegen die Anlage einer Schwefelsäurefabrik daselbst nicht durchgedrungen ist, wird nun auch die hiesige Gemeindevertretung sich noch mit der Angelegenheit beschäftigen, um möglichst den Bau der Fabrik zu verhindern.

Bergedorf, 20. October. In der Schloßstraße, die augenblicklich zwecks Legung eines Sietrohres ausgegraben wird, fanden die Arbeiter heute Morgen ein fast vollständig erhaltenes Gerippe. Vermuthlich erstreckte sich der der Kirche umgebende alte Friedhof, der seit 1832 geschlossen ist, bis in die jetzige Schloßstraße. Der unheimliche Fund wird zwecks Vergrabung nach dem jetzigen Friedhofe am Gosenberg gebracht werden.

Euzhabe, 19. October. Die Rettung eines Menschenlebens, das um ein Haar die Beute unserer stürmisch erregten Rhyde geworden wäre, ist heute Vormittag trotz widrigster Umstände dem ausgehenden norwegischen Dampfer „Mira“ Gadt. Gran, gelungen. Von dem einlaufenden englischen Dampfer „Weimar“ fiel ein Mann über Bord, ohne daß anscheinend der Unfall von der Schiffsmannschaft bemerkt wurde; wenigstens dampfte das Schiff anfangs ohne Aufsehen weiter. Wohl aber sah man von Bord der „Mira“ den Ertrinkenden, der den Kampf um sein Leben bereits aufgegeben und sich willenlos den tosenden Wellen überlassen hatte. Trotz der Ebbe und des Ostwinde ließ Capitän Gran beordern und ein Boot aussetzen, dem die Bergung des benutzlosen Mannes gelang. Inzwischen schien der Engländer bemerkt zu haben, daß ein Mitglied der Besatzung fehlte; er war deshalb umgekehrt und nahm den Geretteten in bewußtlosem Zustande wieder an Bord.

Lübbeck, 20. October. In der heutigen Ziehung der Lübecker Staats-Lotterie wurden folgende Nummern mit nebenstehenden Hauptgewinnen gezogen: 30 000 Mk. auf Nr. 45 876, 10 000 Mk. auf Nr. 16 319, 3000 Mk. auf Nr. 41 455. — Im benachbarten Habelhof brannten vier Häuser nieder. Ein Knabe, der der Brandstiftung gekündigt ist, wurde verhaftet.

Edersförde, 20. October. Wie wir vor einiger Zeit mitgetheilt haben, gelang es durch den Muth und die Entschlossenheit des hiesigen Gärtners Witt, drei Knaben, die mit einem Segelboot bei starkem Nordweststurm in die Bucht hinausführten und beim Kentern ins Wasser stürzten, vom Ertrinken zu retten. Demselben ist jetzt von dem Regierungspräsidenten im hiesigen Kreisblatte eine öffentliche Belobigung zu Theil geworden, während die Eltern der betreffenden drei Knaben ihm eine goldene Taschenuhr mit Widmung überreicht haben.

Fleensburg, 20. October. Die Errichtung eines Volksbades wird vom hiesigen Communalverein angestrebt. Es soll ein Antrag in diesem Sinne an die städtischen Collegien eingereicht werden. — Der Landes-Conservator Geheimrath Persius traf heute hier ein zur Beschäftigung der Bau- und Kunstbänkmler, Kirchen etc.

Hamburger Gerichtssaal.

Landgericht.

Strassammer I. Präses: Direktor Dr. Föhling. Staatsanwalt: Dr. Thomsen.

(Wegen versuchter Erpressung und Beleidigung) ist der Commis Benno Willy Eichhorn angeklagt. E. wurde im September v. J. aus seiner bisherigen Stellung in der Billbrauerei entlassen. E. strengte dann gegen den kaufmännischen Direktor der Brauerei Namens A., mit dem er Differenzen gehabt hatte, im Schöffengericht eine Injurienklage an, mit der er unter Verurteilung in die Kosten abgewiesen wurde, weil er nicht persönlich zum Termin erschienen war. E. überfandte die Gerichtskostenrechnung aber dem Direktor A. und forderte von diesem die Bezahlung der Rechnung zwecks Vermeidung von Unannehmlichkeiten. Ferner macht E. dem A. in seinem Schreiben den Vorwurf, falsche Bilanzen aufgestellt zu haben und fügte schließlich noch hinzu: „Ueber verschiedene andere Sachen möchte ich mich heute nicht aufhalten.“ Da A. diesen Brief der Staatsanwaltschaft zustandte, wurde E. unter Anklage gestellt. E. erklärt, er habe keine Erpressung ausüben und auch nicht beleidigen wollen. Die Behauptung, daß A. falsche Bilanzen aufgestellt habe, müsse er aufrecht erhalten, da es nach seinem Dafürhalten nicht in Ordnung sei, Eingänge und Ausgaben in der Bilanz aufzuführen, die noch nicht stattgefunden haben. Der Direktor A. habe Eingänge nach dem 1. October gebucht für das am letzten September abgelaufene alte Geschäftsjahr. Der Direktor A. giebt das zu und erklärt, das sei in allen Hamburger Geschäften allgemein üblich, um einen möglichst genauen Ueberblick über den Stand des Geschäftes zu ermöglichen. Diese Behauptung wird von einem kaufmännischen Sachverständigen bestätigt. Der Staatsanwalt hält den Angeklagten der versuchten Erpressung für schuldig und beantragt 5 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung. Der Verteidiger Dr. A. L. Oppenheimer führt aus, die von dem Direktor A. beliebte Bilanzziehung widerspreche dem klaren Wortlaut des Aktiengesetzes. Daher falle die Anklage wegen Beleidigung fort. Aber auch die Absicht der Erpressung sei nicht erwiesen. Der Verteidiger beantragt deshalb Freisprechung. Das Gericht verurtheilt den Angeklagten jedoch zu 3 Monaten Gefängnis und nimmt ihn auch wegen Fluchtverdachts sofort in Haft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(Im Kunstverein — Borsenanbau) sind vom 21. October an neu ausgestellt: Andreas Achenbach, „Am Strande“ (Aquarell); John Bruns, 3 Aquarelle (Marinebilder); Olga Wegrow-Sartmann, „Frühlingsschnee“; Otto Beyer, „Mollie-Kelief“; Rob. Häppler, „Im Lepidarium“; Marci Heinrich, „Mordausgang“; Prof. A. Holmberg, „Cardinal am Fenster“; Max Hoenow, 1. „An der Wassermühle“, 2. „Frühherbst“, 3. „Johannsen, eine Collection Gemälde und Aquarelle“; E. Kappstein, 1. „Ziegenlamm“, 2. „Ziegenweiden“; R. Lipp, 1. „Angler“, 2. „Straße in Verona“; Prof. A. Lutteroth, „Am Conoscer“; Geo. M. Meinhold, „Wassermühle in Hardanger“; Aenderly Möller, 1. „Blumenstück“, 2. „Waldinneres“, 3. „Am Abend“; Paul Müller-Raempff, „Novembertag im Walde“; Herm. Neuhäus, „Der verlorene Sohn“; Clara Porthun, 3 Nadelmalereien nach der Natur, Stückerien in Woll; Julius Rehder, 1. „Hamburger Hafen“, 2. „Kartoffelschälerin“, 3. „Weibl. Kopf“, 4. „In der Küche“; Herm. Ried, „Im Frühlingsgarten“ und 6 kleine Landschaften; Carl Rottke, „Stilleben“; F. Schulz, Allegorie „Mittag“; Fr. Schwinge, „Kinderreigen“; Otto Sinding, 1. „Apfelschüte“, 2. „Winterabend in den Lofoten“; Hans Sturzenhagen, Bildnis; Prof. C. Weichardt, verschiedene Reconstitutionen aus Pompeji; A. Wolf, „Frühling“; R. Hünten, 1. „Abenddämmerung“, 2. „Böiges Wetter“, 3. „Vor dem Winde“, 4. „Marine“. Außerdem ist für kurze Zeit ein Porträt des 1896 verstorbenen Hauptpastors D. Noepe ausgestellt, welches im Auftrage des Kirchenvorstandes von St. Jacobi von Frau J. de Boor gemalt ist, und nach erfolgter Ausstellung im Kunstverein in der St. Jacobikirche placirt werden wird. Den vielen Verehrern des Verstorbenen ist somit Gelegenheit geboten, das Bild eingehend und unter günstigen Beleuchtungsverhältnissen in Augenschein nehmen zu können.

(Carl Schulte-Theater.) Dörmann's „Lebige Leute“ tritt auf das Publicum andauernd eine solche Zugkraft aus, daß die Direction sich entschlossen hat, dies Stück bis zum Gastspiel der Frau Helene Odilon auf dem Spielplane zu belassen. Donnerstag, Freitag und Sonnabend wird „Mischiedsopfer“ mit Fr. von Ostermann, Herrn Herz und Püh vor „Lebige Leute“ aufgeführt. Am Sonntag tritt in der Abendvorstellung Emmy Förster vom Berliner Vestingtheater hier zum ersten Male auf. — Die Künstlerin, der ein vortrefflicher Ruf angeht, wird uns die einactige Novität „Frühlingsschnee“ bringen.

(Für das großartige Ausstattungsstück „Casanova“), welches bestimmt am Dienstag, den 25. Octbr., zum ersten Male im Theater der Centralhalle in Szene gehen wird, sind heute aus Berlin die kostbaren Kostüme angekommen, welche nach Zeichnungen eines italienischen Künstlers aus dem berühmten Atelier der Herren Hoflieferanten Baruch & Co. in Berlin stammen. — Herr Direktor Drucker hat sämtliche neue Decorationen, Kostüme und Requisiten, welche für „Casanova“ angefertigt worden sind, bei der hiesigen Versicherungsfirma Holzappel mit 50 000 M. versichern lassen.

Sport-Nachrichten.

Kennen zu Carlshorst am 20. October.

Preis von Ranne. Misanthrop 1., Democles 2., Dieb 3. Tot. 101:10, Platz 36, 66, 29:20. Ferner liefen: Gelsfräulein, Türtte, Aktache, Willade, Madura, Vesculap. — 2. Jagd-Kennen. Leuchtflugel 1., Sztira 2. Tot. 20:10, Platz 24, 23:20. Ferner liefen: Donnerwetter, Gondola. — 3. Hürden-Kennen. Einsiedler 1., Sorma 2., Marienfänger 3. Tot. 64:10, Platz 46, 30:20. Ferner liefen: Allheil, Pilatus, Ironie. — 4. Fünfhundert Kronen. Sirpence 1., Seston 2., Albert Edward 3. Tot. 31:10, Platz 30, 32, 48:20. Ferner liefen: Mäuschpula, Quilon, Haisstorm 2., Chamtrij Post, Dr. Jameson. — 5. Preis von Schönweide. Nessel 1., Vielmalis zu Füßen 2., En bloc 3. Tot. 21:10, Platz 22, 23:20. Ferner liefen: Arzonna, Sperling, Lütt Dren, Erbtochter. — 6. Preis vom Juliussturm. Senlac 1., Fürstenstein 2., Daurel 3. Tot. 173:10, Platz 76, 36, 52:20. Ferner liefen: Jacoby, Timbert, Parabe, Rnodown, Troncois, Grey Fox, Sonate, Maghogo, Rehnardine, Dynamite. — 7. Gisd-Jagd-Kennen. Romulus 1., Haslinger 2., Donnerwetter 3. Trophae 4. Tot. 22:10, Platz 20:20.

(Den besten deutschen zweijährigen Hengst) dürfte man in „Greif“ zu sehen haben. Wie dem „B. L.“ von einer der preussischen Besitzverwaltungen nahestehenden Seite mitgeteilt wird, übertrifft der Sohn des „Gallinule“ und der „Goldonda“ alle seine gleichaltrigen Stallgefährten weitaus. Ein ganzer Berg von Gehäufte trennte ihn in seinen Probegalopp von guten Pferden des Stalles, und es gelang ihm trotzdem, nicht nur sich als weitaus besser wie „Gaffreund“

und „Stör“ zu zeigen, sondern auch ältere Pferde ganz leicht abzufertigen. Die einzige Besorngniß machte das rapide Wachsstum des pechschwarzen Hengstes, der zweifellos noch weit größer werden wird als „Wollmond“. Wegen des schnellen Wachstums konnte Trainer Waup den Hengst nicht so kräftig anspannen, um sein Laufen noch im Sommer zu ermöglichen. Seit ein paar Wochen ist jedoch bei „Greif“ eine solche Stabilität eingetreten, daß seine Probegalopp das oben erwähnte Resultat ergaben. Aus diesem Grunde beschloß Graf Lehndorff den Schwarzen in dem werthvollen Hengst-Memorial in Wien am 30. October zu starten. „Greif“ tritt in Begleitung „Duchmäuser's“ die Reise nach der Freudenau an. Ballantine ist selbstverständlich dazu ausersehen, den Grad zu reiten, der, wenn nicht Alles trügt, zu den höchsten Ehren des Turfs berufen erscheint.

(Tod Sloan) soll, wie wir vernehmen, von Herrn v. Lederer aufgefördert sein, im Austria-Preis (100 000 Kr.) am Sonntag dessen Jährigen „Tinar“ zu reiten. Es wurden ihm für den Witt 10 000 M., für den Sieg 20 000 M. zugesichert.

(Lieutenant Graf Solms) brach sich bei seinem Sturze mit Haisstorm 2 in den Fünfhundert Kronen am Carlshorster Sprung das Schlüsselbein.

(Jenny Lind) hat, nachdem sie nach ihrem Frankfurter Siege von Herrn von Trezkow-Dahlwitz angekauft worden, ihre Rennkarriere definitiv beendet, obwohl ursprünglich noch ein Laufen in Köln geplant war, und wird sofort in das Gestüt ihres neuen Besitzers eingereicht, für das sie als Schwester Hans Heiling's und als Tochter Künsterin's eine werthvolle Bereicherung bilden muß.

(Von Köln aus) reifen die Jockeys Martin, Warne und Chaloner gleich nach England ab. Nur Warne kommt nächstes Jahr nach Deutschland zurück, Martin bleibt bekanntlich wieder ganz drüben, da er für Sir Bumbell Maple engagirt, und Chaloner geht 1899 nach Oesterreich-Ungarn, da er jetzt mit Graf Arth. Hengst abgeschlossen hat.

(Der Jockey Ellwood) scheint endgültig aus dem Wirthschaftlichen Stall ausgeschieden zu sein, für den er dieses Jahr engagirt war. Ellwood geht zwar nach Köln, doch reiten dort, wie bereits gestern berichtet, Busby und Jbbett für den Ramouna-Stall.

Aus aller Welt.

(Eisenbahnunfall.) Zwischen Mecheln und Verneuzen stieß gestern Vormittag ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Ungefähr zwanzig Personen wurden verwundet, darunter einige schwer. Der Materialschaden ist bedeutend.

(Die Deulenpest.) Wie die „Neue Freie Presse“ aus Wien meldet, ist eine der beiden Wäckerinnen, die den unter Westerschneidung verstorbenen Laboratoriumsdiener Barisch gepflegt hatten, unter Fiebererscheinungen erkrankt. Vorsichtshalber ist sie in das Isolirzimmer des Infektionspitals gebracht worden.

(Mierzwinski's Glück und Ende.) Wir melden bereits, daß der bekannte Tenor Ladislaus Mierzwinski kürzlich die Stellung eines Portiers im „Hotel d'Angleterre“ in Cannes an der Riviera angenommen hat. Gleich einem Meteor ging sein Ruhm an dem Kunststimm auf. Durch die Macht, die Schönheit und die Höhe seiner Stimme setzte er die aufstrebende Welt in Erstaunen, erregte er ihre Bewunderung. Mierzwinski war eine stattliche, echt männliche Erscheinung; aus dem von einem kurzgeschorenen Vollbarte umrahmten Antlitz leuchteten zwei feurige Augen. Es war kein Wunder, daß ihm die Herzen der Frauen und das klingende Gold der Impresario von allen Seiten zufließen. Ladislaus Mierzwinski war Mitte der Achtzigerjahre der gefeiertste, begehrteste und höchstbezahlte Tenorist. In Berlin, Wien, in allen großen Städten Europas hatte der stimmgewaltige Pole Geld und Gold in Hülle und Fülle eingeheimst und namentlich mit der Rolle des Arnold in Rossini's Oper „Wilhelm Tell“, in welcher er die Vorzüge seiner mannhaften Persönlichkeit mit seiner besonders in der Höhe von seltenem Glanze und außerordentlicher Kraft besetzten Stimme verband, bot er auch nach der künstlerischen Seite hin viel Fesselndes. Jetzt ist dieser einst so gefeierte Künstler Hotelportier geworden; er, dem die Welt hübsigte und dem Hunderttausende in die Tasche flogen, ist jetzt auf die freiwilligen Gaben der Hotelgäste angewiesen. . . Ladislaus Mierzwinski ist ein Opfer des Spieles geworden. Er, der plötzlich von einer Fluth von Gold überschüttet wurde, glaubte, daß niemals Ebbe eintreten werde, er verlor den Sinn für den Werth des Geldes, das er in verhältnismäßig leichter Weise verdiente. Die Leidenschaft, welche jeden Künstler für seine Kunst beseelen muß, sie wurde in der Leidenschaft des Spieles begraben. Er setzte Tausende und opferte in seiner Verblendung manchmal in einer Nacht das, was er in einem Monat sich erkang. Und er ersang sich in einem Monat zuweilen ein Vermögen, von dessen Zinsen eine Familie sehr anständig leben könnte! Man erzählt unter Anderem, daß er in einer Nacht 30 000 fl. verlor, das Honorar für eine Tournee, welche er erst am Tage nach dieser verhängnisvollen Nacht antreten sollte. . . Die Nerven des Künstlers begannen unter diesen Aufregungen zu leiden, die Kraft seiner Stimme, der eine ausgeglichene künstlerische Bildung mangelte, erlahmte. Und von da an war er auch nicht mehr der von aller Welt gesuchte Tenorist, er war gezwungen, schließlich an Provinzbühnen zu honorarieren zu singen, die ihm früher zwar verächtlich erschienen, ihn aber immerhin in die Lage versetzten, bequem zu leben. Doch er gab sich damit nicht zufrieden, er spielte weiter, und als alle Mittel, mit denen er den ersehnten Gluckschoup zu erhalten trachtete, versagten und versiegt, da wendete er sich dem Billardspiele zu. Durch Monate konnte man ihn täglich im Berliner „Cafe Kaiserhof“ stundenlang am Billard sehen, mit dem Queu in der Hand, zagend und ängstlich, das Spiel um einzelne Markstücke. . . Jetzt ist es zu Ende mit dieser Künstlerlaufbahn, die so vielberühmt begann und von so kurzer Dauer war.

(Interessante Einblicke in das Treiben einer Heirathsvermittlerin) gewährte die Verhandlung, welche vor der siebenten Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin stattfand. Aus der Untersuchungsakten wurde die 59jährige Wittwe Luise Rothmann aus Magdeburg vorgeführt, welche des Betruges in vier und der versuchten Erpressung in einem Falle beschuldigt war. Die Angeklagte ist bereits wegen eines argen Betruges mit einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Damals hatte sie einem jungen Landmann versprochen, ihm eine reiche Braut zu verschaffen. Er brachte Opfer auf Opfer, bis er sich auf Zureden der Angeklagten dazu verstand, die Trümmer seines kleinen Vermögens zusammen zu raffen und mit der Angeklagten nach Amerika zu reisen, wo sie ganz sicher eine junge Millionärin für ihn bereit habe. Die Angeklagte verschleppte den Vertrauensvollen nach dem Innern des Landes und versetzte ihn dort, worauf sie die Rückreise nach Europa antrat. Der gerupfte Freier hatte Noth, die Heimath wieder zu gewinnen; er kam gänzlich mittellos hier an. Nachdem die Angeklagte ihre Strafe verbüßt hatte, nahm sie ihr altes Gewerbe in Magdeburg wieder auf. Sie führte Geschäftsharten des Inhalts: „Erstes Magdeburger Central-Verheirathungsbureau, gegründet 1868 zu Newyork“. Die Angeklagte hat stets mit

ihren hohen Verbindungen geprahlt, um dadurch den Heirathslustigen Vertrauen zu erwecken und sie zur Hergabe von Vorstücken zu bewegen. Sie behauptete, daß sie stets amerikanische Millionärstöchter „auf Lager“ habe. Unter anderem habe sie die Ehe eines deutschen Gesandten selber vermittelt, wofür derselbe ihr noch die Kleinigkeit von 2 Mill. schuldig sei. Ebenso verdanke die Tochter des Frhr. von Stumm der Angeklagten ihr Eheglück. Ein Maurermeister H. aus B. hatte ein Heirathsgeluch veröffentlicht, worauf die Angeklagte ihre Dienste offerirte. Sie bot ihm eine junge Dame an, welche 80 000 Mark Mitgift bekommen sollte. Dem Heirathslustigen schien dies Verhältniß passend und begann die Angeklagte mit ihm ein tolles Spiel. Sie machte mit ihm Reisen nach Zerbst und Halle, um ihn der Zukünftigen vorzustellen. Der Freier mußte ihr Beträge von 20 bis 30 Mark opfern, welche zum Ankauf von Blumen und Parfümerien dienen sollten, der Heirathslustige bekam das betreffende junge Mädchen aber nie zu sehen. Entweder war dieses plötzlich erkrankt, oder es lag irgend ein anderer Grund vor, der eine Vorstellung verhinderte. Die versprochene Mitgift schumpfte immer mehr zusammen; schließlich hat A. aber doch durch die Vermittelung der Angeklagten ein junges Mädchen geheirathet, welches 2000 Mark in die Ehe brachte. Nun verlangte die Angeklagte aber die Einlösung des Scheines, wonach A. ihr eine Provision von 1500 M. versprochen hatte. A. weigerte sich mit der Begründung, daß dieser Schein sich auf die in Aussicht gestellte Mitgift von 80 000 Mark beziehen solle. Die Angeklagte drohte jetzt, daß sie nach dem kleinen Heimathsort des A. reisen und dort die Gesandten seiner Heirath bekannt machen wolle. Inzwischen hatte auch der Compagnon A.'s sich zu gleichem Zwecke an die Angeklagte gewendet. Er wurde in derselben Weise an der Nase herumgeführt und ausgebeutet. Als er hinter die Schliche der Angeklagten kam, ließ er sie zur Postgewächse stützen. Die Angeklagte wurde bald wieder entlassen, aber der Boden war ihr zu heiß geworden, sie zog vor, das Feld ihrer Thätigkeit nach dem Auslande zu verlegen, und zwar warf sie jetzt von Antwerpen aus ihre Netze nach heirathslustigen Männern. Ein Fabrikant im Elsaß suchte eine reiche Frau. Die Angeklagte bot ihre Vermittelung an. Sie führte ihn mit einer sehr reichen, hübschen und gebildeten Amerikanerin im Alter von 22 Jahren verheirathen. Der Fabrikant hatte an der Amerikanerin nichts auszufehen. Es waren viele Reisen nach Brüssel, Luxemburg und Metz nötig. Auch mußte der Freier viele Blumen und Parfümerien kaufen, seinen äußeren Menschen auf den besten Hotels einkehren. Aber die reiche Amerikanerin bekam er nie zu Gesicht. Der Fabrikant, dessen Vermögensverhältnisse beruht waren, daß ihn nur eine reiche Heirath reiten konnte, hatte bedeutende Opfer gebracht; er besaß nichts mehr, als er zu der Ueberzeugung gelangte, daß er von einer abgesehenen Betrügerin hintergangen war. Er ließ die Verhaftung der Angeklagten bewirken. — Im Termin verteidigte sich die Angeklagte mit großer Gewandtheit und hielt besonders ihre Behauptung von Verbindungen mit hochstehenden Personen, die sie aber nicht preisgeben könne, aufrecht. Staatsanwalt v. Jaroczewski hielt die Angeklagte für eine höchst gemeingefährliche Schwindlerin; er beantragte gegen sie vier Jahre Gefängnis. Die Verttheidiger Rechtsanwalt Dr. Werthauer und Cohnmann baten mit Rücksicht auf das Alter der Angeklagten um eine niedrigere Strafe. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis, wovon sechs Monate durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

(Ein unterirdischer Gang.) Aus Frankfurt a. M. wird geschrieben. Die Deutschherren-Ritter und Brüder hatten seiner Zeit, angeblich im 13. Jahrhundert, vom „Deutschen Haus“ an der Brücke aus einen unterirdischen Gang durch Sachsenhausen und unter den Festungsmauern ins Freie bis zu der Stelle, an welcher jetzt die Kapelle im alten Friedhof in der großen Fischerstraße steht, anlegen lassen. Beim späteren Bau der erwähnten Kapelle hat man entweder aus Interesse für Alterthümer oder aus einem anderen Grunde an der südöstlichen Ecke eine Ein- und Ausgangsthüre zu, bezw. aus dem Gange angebracht. Nachdem die alte Umgebungsmauer an diesem Theile des Friedhofs gefallen ist und der Zugang Jedermann offen steht, belagern Hunderte von Kindern — natürlich mit dem üblichen Tumult und Rabau — den Platz und versuchen das Innere des dunklen, geheimnißvollen Ganges zu erspähen. Einige beherrzte Kraben kausften sich sogar Zaiglichter, um mit deren Hilfe in den Gang einzubringen, doch war ihr Bemühen bislang noch ohne Erfolg, da in der schlechten, moberigen Luft die Kerzen schon in kurzer Entfernung erloschen.

Handelsnachrichten.

Eintragungen in das Handelsregister.

12. October.

Deutsche Kaffee-Import-Compagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. In der Versammlung der Gesellschafter vom 7. October 1898 ist eine Erhöhung des Stammcapitals der Gesellschaft um M 10 000, also von M 20 000 auf M 30 000 beschloffen worden. Das erhöhte Capital ist durch Uebernahme von Stammeinlagen bereits bedekt.

Wilh. Harm & Co. Inhaber: Wilhelm Christian Harm, Carl Georg Hermann Kirchhoff und Franz Hermann Edmund Hoffmann. Zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma sind nur die genannten R. G. Kirchhoff und F. G. Hoffmann berechtigt.

13. October.

R. Funke & Wendlandt. Inhaber: Hermann Wilhelm Rudolph Funke und Hermann Otto Johannes Wendlandt. Lion Fire Insurance Company, Limited, zu London. Die Gesellschaft hat Johanna Emilie Ernestine, geb. Werner, frühere verwitwete Bunge, jetzt des August Christian Friedrich Lübecking Wittwe, und Heinrich Carl Friederich Waigenfeld, beide in Firma: Lübecking & Waigenfeld, zu ihren hiesigen Bevollmächtigten bestellt. Die früher von der Gesellschaft an August Christian Friedrich Lübecking, in Firma A. G. F. Lübecking, erteilte Vollmacht ist durch dessen Tod erloschen.

Jul. Arnhold. Diese Firma, deren Inhaber Julius Wilhelm Carl Arnhold war, ist aufgehoben.

H. M. Frischke. Inhaber: Heinrich Moritz Frischke. Hans Behm. Hans Behm ist aus dem unter dieser Firma geführten Geschäft ausgetreten; dasselbe wird von dem bisherigen Theilhaber Johann Jacob Behm in Gemeinschaft mit dem neu eingetretenen Otto Cornelius Behm unter unbedingter Firma fortgesetzt.

14. October.

Ernst Petersen. Diese Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma Firma zu Lauenburg a. S., deren Inhaber Ernst Georg August Petersen, zu Lauenburg, ist, ist aufgehoben und die Firma hierauf erloschen.

Eduard Odelmann. Diese Firma, deren Inhaber der am 29. November 1897 verstorbenen Eduard August Ludwig Odelmann war, ist erloschen.

Concurrenzen in Hamburg.

— Termin ist angelegt in dem Concursverfahren über das Vermögen des Krämers Depe in dem Concursverfahren über das Vermögen des früheren Creditors und Wirthes J. J. C. F. Hildebrandt auf Dienstag, 15. November, Vormittags 10½ Uhr.

Getreidemarkt.

Hamburg, 19. October 1898: Weizen ruhig. Neuer, Ostholsteiner, Mecklenburger u. Niederelber 128—132 Pf. 160—164 M., unverkollt ex Schiff: loco und schwimmend: Walla Walla 140 M. Ransas II 130—132 M. pr. 1000 St.

Woggen fest. Neuer Holsteinischer 119-127 Pf. 185 bis 146 M, Mecklenburgischer u. Märker 120-128 Pf. 140-150 M Petersburger u. Amerikanischer - M, unverzollt ex Schiff: Nord- und Süd-Russischer, Donau, Bulgar., Türkl. und Amerikan. 110 bis 115 M pr. 1000 Ko.

Gerste, Futterwaare fest. Holstein. und Mecklenburgische 186 -155 M, unverzollt ex Schiff, Süd-Russische 86-90 M, Donau, Bulgarische und Rumänische 105-110 M, Böhm., Mähr. und Ungar. 155-205 M pr. 1000 Ko.

Häfer fest. Amerikan. u. Canada 142-148 M, Mecklenburger 148-155 M, Russischer 144-160 M, neuer Holsteiner u. Mecklb. 188-148 M, feine Sorten über Notiz, unverzollt Amerikan. 108-112 M.

Viehmarkt.

Auf dem Sternschanz-Viehmarkt verlief am 20. October der Schweinehandel ziemlich gut. Zugeführt wurden 1530 Stück. Preise: Verlandtschweine, schwere 56-58 M, leichte 56 bis 57 M, Sauen 48-53 M und Ferkel 54-56 M per 100 Pfund.

Bereins-Anzeiger.

Freitag, 21. October. Arents'scher Stenographen-Verein „Janja v. 1878“, Abends 9 Uhr, Dovenhof. - Stenographische Gesellschaft Arents, Abends 9 Uhr, Dornbusch 2. - Verein für vereinfachte deutsche Stenographie von 1897 (System Stolze-Schrey), Abends 9 Uhr, Altonaerstr. 30. - Hamburg-Altonaer Briefmarkensammler-Verein, Abends 9 Uhr, Große Bleichen 32. - St. Georgs Orchesterverein von 1872, Abends 9 Uhr, Hohe Bleichen 30. - Wambeder Bürgerverein von 1898 im Casino, Hamburgerstr. 95. - Wambeder Verein Alstadt-Nordtheil, Abends 8 1/2 Uhr, Schauenburgerstraße 14.

Öffentliche Versteigerungen.

22. October. 10 1/2 Uhr, Oberaltenallee 76, über Pferde. Sörensen. 10 Uhr, Riddingsmarkt 82, über Kindergarderoben. Eljas. 10 Uhr, Gr. Burchard 10, 3. Etg., Hausstand. Gamel. 10 1/2 Uhr, Kl. Reichenstraße 23, 1. Etg., Compt.-Inventar. Meyer.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion).

Beamten-Vereins-Meierei.

Die Ausführungen des verehr. Einsenders über die Vereins-Meierei der Beamten haben gewiß vieles Zutreffende an sich. Aber ich glaube doch, daß sie über das Ziel hinausgehen. Der Deutsche hat nun einmal den Hang an sich, Vereine zu gründen und sich in diesen wohl zu fühlen wie in seiner Familie. Daß er sich diejenigen aussucht, die entweder gleicher Gesinnung in politischen, religiösen, wirtschaftlichen oder künstlerischen Fragen sind, um mit ihnen eine Vereinigung zu bilden, ist natürlich und ebenso natürlich ist es, daß er sich seinen engeren Berufskollegen am liebsten anschließt. Ob nun in diesen engen oder im weiteren Kreise die Interessen der einzelnen Beamtengruppen, wie z. B. die der 30 1/2 Jahre, am besten vertreten sind, möchte ich doch nicht so leichthin entscheiden, wie der Anreger dieser Frage. Die Berufsgruppen getrennt und unter sich, wissen immer am Besten, wo der Schuh drückt, sie kommen schneller zu Entschlüssen, das Uebel abzuwenden, als wenn in großen Vereinen bei vielen Köpfen viele Sinne auftauchen. Man könnte vielleicht auch hier sagen, im kleinen Kreis berregert sich der Sinn; aber ich glaube, daß dieses Wort doch mehr auf wissenschaftliche als auf Berufsfragen zutrifft.

Noch eins! In einem großen Verein fühlt man sich lange nicht so wohl, als in einem kleineren. Es fehlt die Gemüthlichkeit. Es wird mir jeder bestreiten, daß es z. B. bei einer Vereinsfeier viel gemüthlicher ist, wenn nicht allzuviel, vielleicht gar nach Hunderten zählende Anwesende da sind. Weniger Leute und dafür Bekannte und Freunde, das trägt zu innigem Zusammenhänge bei, der bei großen Vereinen durchaus fehlt. Und deshalb sage ich: Die Beamten-Vereins-Meierei ist lange nicht ein solches Uebel, als der verehr. Einsender glauben machen will. M. R.

Zu der Diensthofenfrage in Hamburg

hatte sich in der vorletzten Nummer der „Hamburger Neueste Nachrichten“ eine „humane Hausfrau“ ausgelassen und damit eine heftige Erwiderung eines „aufgeregten Ehemanns“ veranlaßt. Ich frage nun, was in aller Welt den verehrlichen Ehemann überhaupt die ganze Sache anging. Eine Frau hatte zu den Frauen gesprochen und gewiß manche Zustimmung gefunden. Aber es giebt Ehemänner, welche glauben, daß sie in allen Dingen den Vormund der Frau spielen müssen, die sich um Alles bestimmen, was in und außer dem Hause vorgeht, die jeden Lapp in der Küche bezüglich ihres Inhaltes kennen. Solche Ehemänner nennt man „Potikler“ - und Sie sind einer von denen, verehrter Ehemann! Wenn sich die Hausfrauen beleidigt gefühlt hätten, dann hätten sie schon selbst sich zu verteidigen gewußt, und diese Vertiefung nicht einem vor Aufregung rasenden Ehemann überlassen. Da können die Ehefrauen sagen: Gott behüte uns vor solchen Freunden! Also bleiben Sie erst mal gefällig bei Ihrem Leisten, ehe Sie anderen den guten Rath geben, Sie - - „Potikler“ Sie!

Auch eine Hausfrau.

Dem aufgebrachtten Ehemann

schöne ich durch meine Ausführungen ja ganz unabsichtlich ins Gevierte geredet zu haben. Nur wer sich getroffen fühlt, kann mit solchen wühenden Ausfällen polemisieren. Dieser Herr ist typisch für eine ganze Klasse: er hat einmal schlechte Erfahrung mit einem Diensthofen gemacht und nun sind diese in ihrer Gesamtheit Menschen, die es nicht werth sind, daß man den Finger für sie rührt. Ich bedauere nur Ihre Diensthofen, Sie aufgeregter Ehemann - vorausgesetzt, daß sie welche haben - und gehören Sie ohne Zweifel mit zu der Klasse von Diensthofen, von denen Herr Dr. Wollfson in der Bürgerchaft ganz richtig sagte, daß es auch Diensthofen gebe, die mit ihrer Herrschaft Unannehmlichkeiten hätten.

Was Ihre boshaften Bemerkungen über mein Eingangs und meine Kochlöffel- und Febergewandtheit betrifft, so kann ich Ihnen nur sagen, daß ich eventl. auch noch mit anderen Löffeln fertig werde. Im Uebrigen rechne ich Alles Ihrer Aufgeregtheit zu gute. Nehmen Sie erst mal eine kalte Douche, bevor wir uns weiter unterhalten. Eine humane Hausfrau.

Die Sicherheit der Person in der südlichen Altstadt.

Es ist mit Freuden zu konstatieren, daß der in Ihrer Nr. 225 vom 27. v. Mts. unter oben genannter Ueberschrift gebrachte Artikel über das Unwesen in den zur südlichen Altstadt gehörigen Straßen doch etwas auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Zuerst hat die Polizei-Behörde die dortige Polizei-Vigilanz veräußert und dann hat sich der Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit der Sache angenommen. Vorher muß noch bemerkt werden, daß in Beseitigung der Uebelstände noch nichts weiter geschehen ist, als das eben Erwähnte und durch dieses allein kann die Gegend nicht sicherer geworden sein, der Zustand eher derselbe geblieben ist. Und es ist auch der Polizei-Behörde und dem genannten Verein nicht allein möglich, diese Sachen allein zu besorgen. Das Publikum muß diese unterstützen und kann es auch, ohne dadurch zum Denuncianten zu werden, oder ohne den Schein eines solchen auf sich zu nehmen. Da sind in erster Linie die Herren Grundeigentümer. Wenn sie auch oder ein großer Theil derselben Mitglieder des Vereins zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit sind, sind auch ein Theil derselben Local-Inhaber. Vom Hauswirth aus ist der Grundstein zur Säuberung zu legen und wenn die Hauswirth in ihren Grundstücken selbst oder durch Wicen auf Anstand und Ordnung halten und zwar nachdrücklich, werden sie durch das Vermietten ihrer Wohnungen an fragliche Personen keinen Schaden erleiden, außerdem, daß der eine oder andere etwas aufwenden müßte, um diesen oder jenen Auguststall gründlich zu reinigen. Denn daß dies erforderlich ist, wird der kommende Stichtag zeigen. Doch allein kann dies der Hauswirth nicht, die Selbstmieter müssen darauf halten, daß ihre Mieter zu dem anständigen Publikum gehören und die Eltern müssen auf ihre Kinder achten. Denn woraus besteht das dortige „Mordicorps“? Halbwichsige Jungen und Mädchen, die entweder eben aus der Schule gekommen sind, oder aber gar noch die Confirmationstunden besuchen müssen. Was dies mit sich führt, zeigt die jährliche Statistik des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten, nach welcher in Hamburg jährlich so und so viele Mädchen von der Confirmation ausgeschlossen werden müssen wegen unsittlichen Lebenswandels. Von den ausgeschlossenen füllten sich bereits 33 1/2 pCt. Mutter. Kann es denn einen eklanteren Beweis dafür geben, daß die Einwirkung des Publikums selbst zur Unterfütterung der Polizei in dieser heissen Sache bringend notwendig ist? Die zahlreichen dort wohnenden anständigen Mieter und vor allen Dingen die Geschäftleute und Ladeninhaber an den nach den Bahnhöfen führenden Straßen würden für die Hebung ihrer Ehre und nur mit beitragen und für Abschaffung der vorhandenen Mißstände dankbar sein. E. F.

Briefkasten der Redaktion.

Alter Abonnent 1. Die Gesamtsumme der Steuerbeiträge aller Urwähler eines Urwahlbezirks wird in drei gleiche Theile getheilt und hiernach werden die Klassen bestimmt. 2. Der Vortheil der ersten Klasse gegen die letzte besteht darin, daß in den ersten Klassen eine verhältnismäßig kleine Zahl Wähler denselben Nachfactor darstellt, wie in der letzten eine große Zahl. 3. Man hat von mehreren Uebeln das kleinste gewählt. 4. Wer, Ihrem Beispiel gemäß, unter der Summe von Mt. 18 845 zählt, gehört zur dritten Klasse. Wer keine Steuern zahlt, wählt nicht.

B. L. Sie sind im Unrechte. Nach der Gewerbeordnung sind Arbeiterinnen über 16 Jahre, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, sofern diese nicht mindestens 1 1/2 Stunden beträgt. Ihre Mittagspause währt aber 1 1/2 Stunden.

R. Sch. Ein Beschluß ist noch nicht gefaßt worden.

F. H. Die Lombardbrücke ist 35 Meter breit.

L. R. L. Die Hamburger Häfen ziehen sich in einer Länge von ca. 8000 Meter an der Südküste der Stadt entlang.

A. R. Sie müssen sich den richtigen „Peters“ aus dem Adreßbuch selbst herausfuchen.

C. M. Reichen Sie Ihr Gesuch unter Beifügung der Empfehlungen schriftlich bei der betr. Behörde ein.

Alt-Hamburg. Diese Festsetzung der Unterschiede zwischen Groß- und Klein-Bürger stammt aus dem Jahre 1579.

Waterkante. Der Bau der neuen Elbbrücke wurde 1888 vollendet. Kostenpunkt 2 1/2 Millionen Mark.

Abonnentin in Eimsbüttel. Es hätte Ihnen ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zugefallen, wenn Sie binnen drei Monaten nach der Vertheilung diesen Anspruch geltend gemacht hätten. Jetzt ist es zu spät.

Abonnent in Barnebeck. Wenn Ihnen das Armenrecht verliehen ist, wird Ihnen ein Rechtsanwalt kostenfrei bestellt.

Abonnent R. Wenn der Miether den Schlüssel nicht vor dem 1. November abliefern will, so hat er die Wohnung zu den Zeiten, in welchen Sie Lüften u. s. w. für nothwendig halten, zu öffnen. Im Uebrigen hat der Miether seine Pflichten, die er kontraktlich übernommen, bis zum 31. October zu erfüllen.

Dienstmädchen. Man kündigt das Dienstmädchen zu dem Tage, an welchem es seinen Dienst antrat. Begann es den Dienst am 15. eines Monats, so kündigt man am 1. zum 15.

Hamburger Standesamt.

(Aufgebote vom 19. October.)

Standesamt Nr. 1. Friedrich Heinrich Wulff mit Katharine Maria Christina Spicker. - Johann Friedrich Möller mit Elise Christine Wilhelmine Harms. - Wilhelm Ernst Ferdinand Junke mit Martha Emilie Dorette Maria Riebiger. - Otto Friedrich Karl Mittag mit Jenny Wilhelmine Bertha Caroline Jenß. - Robert Schilb mit Aug. Ernestine Caroline Louise Gotzner. - August Wilhelm Franz Welcher Oldenburg mit Martha Maria Auguste Gille. - Max Heinrich Nordwald mit Ottilie Anna Marie Elisabeth Puttfarcken. - Otto Christian Timm mit Minna Wilhelmine Henriette Voigt. - Otto Paul Paezel mit Ida Johanna Sophie, geb. Grundmann, verm. Müller. - Johannes Emil Wilhelm Wulff mit Bertha Henriette Dorothea Grebe. - Wilhelm Heinrich Christian Krosch mit Wilhelmine Sophie Anna Friederike Behrens. - Heinrich Bollembont mit Frieda Erna Peters. - Standesamt Nr. 2. Anton Jfidor Althaus mit Alma Julie Antonette Kalk. - Johann Witt mit Hedeka Katharina Hamm. - Gustav Wilhelm Otto Schmidt mit Maria Christine Friederike Ohms. - Georg Johann Charles Petersen mit Helene Emilie Kern. - Hans Jessen Stampe mit Caroline Hilba Elisabeth Maria Müller. - Paul Jacob Such mit Marie Louise Prigge. - Hermann August Paul Bartholdy mit Sophia Dorothea Louise Jansen. - Heinrich Martin John Schaper mit Mathilde Dorothea Bertha Wallis. - Eduard Otto Wilhelm Seidel mit Julie Emma Maria Boelet, verm. Timm, geb. Strachau. - Jacob Moeller mit Katharina Kaufschild. - Thomas Christian Jürgensen mit Johanna Maria Friederike Damm (Wunderwald). - Standesamt Nr. 3. Friedrich Paul Glaufe mit Pauline Anna Marie Lorenz. - Caspar Nicolaus Lubn mit Bertha Louise Müller. - Gustav Brozio mit Johanna Luise Wilhelmine Lembke. - Johann Christian Fröh Brodmüller mit Catharina Marie Dorothea Anna Kielhorn. - Standesamt Nr. 20. August Theodor Krefschmar mit Maria Martha Henriette Wichmann. - Johannes Joachim Kröger mit Minna Anna Henriette Siebers. - Christian Neese mit Amalie Lucia Deijens. - Johann Wilhelm Schönfeldt mit Ida Johanna Margaretha Widenö. - Johannes Heinrich Friedrich Martens mit Franziska Dehlmann. - Standesamt Nr. 21. Dietrich Karl Friedrich Dehnbiet mit Christine Katharine Dorothea Hopp. - Heinrich Willy Hans Krameten mit Julia Grobza. - Thomas Hermann Schulz mit Sophie Marie Margarethe Jech. - Emil Bagt mit Ida Maria Lamprecht. - Heinrich Mahlfeldt mit Anna Elisabeth Schmideke. - Christian Andreas Georg Führer mit Marianna Jadrözinaki. - Ernst Wilhelm Friedrich Neuschulte mit Margaretha Johanna Elise Rückenmeister. - Karl Ludwig Waldemar Dieß mit Emma Marie Caroline Köfeler. - Wilhelm August Heinrich Schröder mit Adele Scharnweber. - Johann Jochen Heinrich Friedrich Prösch mit Ida Dorothea Friederica Theben. - Christian August Hermann Colhau mit Anna Juliane Auguste Hübener. Louis Adolph August Gilon mit Johanna Adele Elisabeth Urndt. - Standesamt Nr. 22. Amnus Heinrich Schund mit Wilhelmine Johanna Schröder. - Wilhelm Berthold Reinhard Klipp mit Sabine Ottilie Anna Louise Lenz. - August Ludwig Ernst Jesel mit Meta Doris Christine Wilhelmine Hübn. - Standesamt 23. Friedrich Karl Heyne mit Maria Schönwald. - Wilhelm Hinrich Hein Delters mit Maria Hedwig Hecht. - Paul August Carl Heinrich Ludwig Wieggers mit Marie Emilie, geb. Peters, geschied. Wieth. - Johann Joachim Carl Hermann mit Karoline Mathilde Dorothea Georgine Bland. - John Martin Beth mit Emilie Elisabeth Albertine Henriette Wemms. - Johann Wilhelm Emil Friedrich Behrs mit Alma Anna Wienten. - Bernhard Wilhelm Heinrich Joachim Ruch mit Martha Caroline Steffens. - Johannes Gregott Dost mit Olga, geb. Billing, geschied. von Santen. - Nicolaus Jacob Friedrich Siemers mit Maria Dorothea Elisabeth, geb. Lampe, verm. Zastkaet.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Dora Heiland mit Hrn. Ab. Köster. - Fr. Mary Brüggem mit Hrn. Willy Köpck. - Verheiratet: Fr. Wilh. Jüdstock mit Frau Emilie, geb. Petersen. - Fr. Franz Schöning mit Frau Annie, geb. Henkler. - Fr. Hans Radwiz mit Frau Elsa, geb. Wessely. - Geboren (Sohn): Hrn. Herm. Rath und Frau. - (Tochter): Hrn. Carl Burckard und Frau (Charlottenburg). - Gestorben: Fr. Capt. Jacob Lenz. - Fr. Paul Jäger, im 36. J. - Fr. August Günther. - Fr. Hans Hinr. Voss, im 49. J. - Fr. Herr. Wald, geb. Mohr. - Fr. Louise Kuhlmann. - Fr. Sophia Tappendorf, geb. Degele. - Fr. M. D. E. Sushing, im 76. J.

Kaffee
gebr. Mokka Pfund 90 Pfg.
Bruch " 60
Fr. Eschermann,
Düsterstraße 11-13.
Bei jedem Pfund ein Bon, auf
12 Bons 1 Pfund gratis.

Wer
an der Trinkerlebensart u. deren
Folgen leidet u. aufrichtige Heilung
sucht, findet dieselbe unentgeltlich
Groß-Neumarkt 30, 1. links.

Post-Zeitungs-Katalog No. 5100
Wer ein erstklassiges
Fahrrad gratis
oder im ungünstigsten Falle doch
sehr billig erwerben will, der abon-
niere auf „Das Neue Blatt“ und
sehe sich die betreffenden Bedin-
gungen in No. 1 an. Durch jede
Buchhandlung zu beziehen.
A. H. Payne, Leipzig-R.

Die „Mutual“
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft v. New-York,
gegründet 1843.
Neueste amerik. u. größte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Welt.
Gesamt-Garantiefonds 1. Januar 1893:
1066 Millionen Mark.
Seit Bestehen an Polken-Zuhaber ausbezahlt:
über 1945 Millionen Mark.
Die großen Vortheile einer Versicherung mit Ansammlung der
Dividenden zeigt nachstehendes Beispiel:
Police Nr. 6249, ausgestellt 1849 auf den Todesfall, Alter 27 Jahre.
Versicherungssumme (\$ 3000) M 12,600.-
Guthchrift jährlicher Dividenden M 9,420.60
Ausbezahlt im Jahre 1897. M 22,020.60
Wofür im Ganzen abzüglich M 11,166.66 baar erhobener
Dividenden nur an Prämien M 6,669.98
eingezahlt worden sind. M 15,350.62
Erzielter Reingewinn M 15,350.62
Die „Mutual“ schließt nicht nur Polken mit längeren Dividenden-
Perioden, sondern auch solche, bei denen die Dividenden alljährlich
erhöhen werden können.
Die Polken sind nach 2 Jahren unanfechtbar, Weltpolken,
und nach 3 Jahren unverfallbar.
Capitaine, Offiziere und Ingenieure auf sechsjährigen ver-
sicherungsfähigen Schiffen über 100 Tons ohne Extra-Prämie.
Das Kriegsrisiko wird für eine geringe, gleich vom Beginn
der Versicherung an zu zahlende jährliche Extra-Prämie über-
nommen.
Bernhard J. F. Voss,
Director und General-Bevollmächtigter,
Hamburg, Neuerwall 36.
Zünftige Vertreter werden gesucht.

Neu! Einem geehrten Publikum von Hamburg, Altona, Neu!
Ottensen und Umgegend zur gef. Nachricht, daß wir am
Sonntabend, 22. October, **Ottensen, Bahrenfelderstrasse 58,**
Nähe Dobuschstraße, eine
Export-Schlachterei
eröffnen werden. - Durch directen Einkauf des Schlachtviehs sind
wir in der Lage, dem geehrten Publikum die denkbar billigsten Preise
für Waaren einzuräumen. - Wir liefern unter Anderem:
Hammelfleisch % 50 und 70
Schweinefleisch % 60 und 70
Dachfleisch zum Braten " 60
Rohfleisch " 70
Beefsteak " 100
Dachfleisch % 50 und 70
Kalbfleisch % 55 und 70
Dachfleisch % 50 und 70
Dachfleisch % 35 und 40
In dem wir ein hochgeehrtes Publikum möglichst erfuchen, sich durch
einen Versuch von der Güte unserer Waaren zu überzeugen, ver-
sprechen wir eine stets prompte und reelle Bedienung. Hochachtung
Exportschlachterei (Inh. P. Marquardt & Co.),
Ottensen, Bahrenfelderstrasse 58, Nähe Dobuschstraße.

Für nur 7 Mark
versende ich
gegen Nach-
nahme eine
grosse, hoch-
feine
Concert-
Accord-
Zither
mit 6 Manu-
len, 25 Saiten,
fein polirt und
eleganter aus-
gestattet, mit
Stimm-
vorrichtung,
wundervoll
im Ton und in
einer Stunde
zu spielen.
Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Fracht-
instrument dürfte in keiner Familie fehlen. 8 manuelle zu 3 Mark. Tä-
glich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei
Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade i. W.

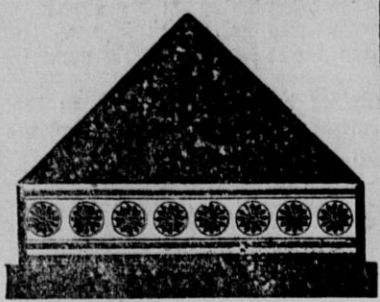
Die Welt staunt
über die kolossalen Ersparnisse
bei der
M. Krämer, Boppard
durch Verwertung alter Woll-
stoffen b. Entnahme v. Herren- u.
Damenkleidstoffen, Teppichen.
Niemand soll versäumen,
Muster foto. zu verlangen.
- Vertreterinnen gesucht. -
Gute Mobilien
kauft man in **St. Pauli**
2. Friedrichstr. 36 5. H. Lohmann.
Ein kleiner Rest von
„Meine Wasserkur“ geb.
statt 3.20 nur 2.-.
Kneipp Volksgesund-
heitslehre ist.
statt 7.- nur 4.50
H. Carly, kl. Reichenstr. 1.
Gerbte Nagelzelle!
gegen Rheumatismus, Brust- u.
Nagelzelle, Wollzelle zu Verle-
gern u. Welsen, Schafleder, Fuch-
schleder, Sechswelle, Schurz-
zelle, Zelle von exotischen Thieren.
35 Fraientamp 35.

Unter dieser Rubrik finden nur Aufnahme: Familien-Nachrichten, Stellen-Gesuche u. Angebote, Wohnungs-Anzeigen, Anzeigen betr. Unterricht, ferner Nachrichten, Ver- wachungen, An- und Verkäufe, Kapitalien, sowie alle diejenigen Anzeigen, welche dem Kleinverkehr dienen.

Kleiner Anzeiger.

Seite 10 Pfennige.

Uns brieflich zugehenden Anzeigen wolle man den Betrag in Brief- marken beifügen. — Alle für die am gleichen Tage Nachmittags erscheinende Nummer bestimmten Anzeigen müssen bis früh 9 Uhr in der Haupt-Expedition, Alterwall 70, eingetroffen sein.



Inserate

zu Originalpreisen

und

Abonnements

für die

Hamburger

Neueste Nachrichten

nehmen jederzeit an unsere

Filialen:

Altona:

Ad. Voges, Neuhof 45, I.
Telephon 1100.

Altona-Ottensen:

J. Dahlgrün, Funkstrasse 15.

Barmbeck:

H. Kampen, Hamburgerstrasse
Nr. 113/117. Telephon III. 687.

C. Riebe, Heitmannstrasse 20.

Bergedorf:

Frau W. Meyer, Sachsenstrasse.

Borgfelde-Hamm:

C. Volkmann, Anckelmann-
strasse 92.

Eilbeck:

Frau Mathe, Rossberg Nr. 7.
C. F. T. Schütt, Maxstr. 29.

Eimsbüttel:

A. Struwe, Altonaerstrasse 8.

St. Georg:

C. E. F. Rehr, Steindamm 71.

Hammerbrook:

H. Lemke, Hammerbrook-
strasse 19.

Harburg:

H. Riebe, Moorstr. 8, part.

Hohenfelde:

Ch. Stielow, Neustrasse 15.

Horn, Schiffbeck,
Steinbeck, Oejendorf:

E. Bothmann, Horn,
Hornerlandstrasse 42.

Langenfelde- Stellingen:

D. Rebell, Langenfelde,
Eimsbüttelerstrasse 26.

St. Pauli-Süd:

W. Meyer, Wilhelmstr. 11.

St. Pauli-Nord:

V. Meyer, Marktstr. 1, part.

Rotherbaum:

H. C. Schult, Grindelallee 71.

Rothenburgsort:

C. F. C. Marcus, Billhörner
Röhrendamm 151. Telephon V. 198.

Uhlenhorst:

L. Lüneburg, Canalstrasse 26.

Veddell:

Körner, Elbdeich 26.

Winterhude- Eppendorf:

L. Never, Quai 5.

C. Herbener, Georgstrasse 19.

Stellen-Angebote.

E. Franzose, d. d. deutsche Sprache
vollständig beherrscht, sucht Fabriken
oder Engros-Händler in Paris zu ver-
treten. Offert. an Foucault, Französi-
Consulat, Köln, Beneficstr. 4 B.

Gef. e. Burche v. 15-17 Jahr.
m. guten Zeugn. i. Milchgeschäft.
J. Gerkens, Alterwall 69.

Für mein Weißwaren-u. Wäsche-
Ausstattungs-Geschäft suche ich
ein evang. Lehrmädchen
und eine **Volontärin** mit besserer
Schulbildung. **Hermine Jaco-
cobi**, Königstr. 5, Düsseldorf.
Das Geschäft bleibt Sonntags
geschlossen.

Eine kinderlose Wittve

oder sonst alleinstehende ältere
Person, am liebsten vom Lande,
wird als Wirtschafterin für Küche
und Hausarbeit von einem einzel-
nen Herrn zum sofortigen Eintritt
gesucht.

Robert Repke,
Ferdinandstr. 10, Altona.

Gesucht gute Köchin u. tüchtiges
Kleinstmädchen. Zu melden zwischen
10-2 Uhr Magdalenenstr. 68.

Gesucht
ein ordentl. junges Mädchen, bei
familiärer Stellung, per sofort od.
zum 1. November. Wandbeter
Grafsee 182, S. 4, pt., Brotgesch.

Gesucht junges Mädchen zum
Plätten lernen bei freier Station
u. Gehalt. Hamburgerstr. 94, I. Alt.

Kostentr. gef. Köch. Klein- u. Allein-
mädch. gl. u. 1. Novbr. Nachw. Bur-
Fr. M. Rosow, Weidenallee 50, S. 2, I. L.

Gesucht z. 1. Nov. ein Mädchen
Uhlenb., Canalstr. 15, Milchgesch.

Gef. e. 14 b. 15j. Mädch. weid. auß. b.
Hausarbeit. Lamm. Niederrstr. 10, I. L.

Gesucht sofort eine Morgenfrau
oder ein Tagmädchen.
Bismarckstr. 17, I. Eimsbüttel.

Gesucht ein Tagmädchen.
Goltensplatz 3, pt.

Stellen-Gesuche.

Ein tücht. Gärtner,

30 Jahre alt, unverheiratet, energ.
u. umsichtig, perfect in Obst- u. Gemüse-
zucht sowie Pflanzenculturen, sucht
gestützt auf gute Zeugn., per sof. od.
1. Nov. Stellung bei einer Herrschaft.
Gefl. Off. erbittet **Georg Rühl**,
Köln, Kiehlstr. 176.

E. jung. Mann (Eischn.) i. Stell. als
Hausknecht in e. gr. Gesch. f.
Langenfelde 57, II., St. G.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung im feinen Hause,
wo Dienstmädchen gehalten.
Gefl. Offerten u. 3830 an
die Expedition dieses Blattes
erbeten.

Gaushälterin
mit langjähriger gut. Zeugn. w.
Stelle i. besser. Hause b. alt. Frn.
od. Dame. 1. Elbstr. 3/4, IV., Aufg. r.
Empfehle tücht. Alleinmädchen,
Gaushälterin.
Frau Fröhling, Nachw. Bur-
Spalbingstr. 77.

Perfecte Köchin empf. sich zum
Kochen für Gesellschaften, sowie zur
Verw. in Restaurant u. Privat.
A. Büttgenbach, St. P. Turnerstr. 7, pt.

Jg. Frau i. Morgenfrühe od. sonst.
Beschäft. Steinstr. 40, S. 4, II., r.

Unterricht.

Vorbereitungs-Institut

f. Land- u. See-Maschinenisten
sow. f. Appellanten d. Kaiserl. Marine.
Eintritt j. Zeit. Prospekt frei. An-
med. b. M. B. Cassdorf, Mühlentstr. 9.

Welcher Engländer oder welche
Engländerin wäre bereit, einem An-
fänger Stunden z. geben? Off. nebst
Preisangabe sub H. 95 an die Exped.

Eine Clavierlehrerin
ertheilt gründlichen Unterricht
à 2 od. 75 Pf.

2. Durchschnitt 40, III., r.

Violin-, Zither-, Gitarre- u.
Mandolin-Unterricht ertheilt
H. Sahl, B. d. Mühren 74, I.

Gesucht ein jg. Mädchen, weid.
unentgeltl. gründl. Schneid. Schnitt-
zeichnen u. Zuschn. erl. i. d. Akademie
v. M. & A. Esch, Langenfelde 15, I. St. G.

E. jg. Mädch. i. d. Schneiderei
grdl. erl. u. d. Koppel 28, 3. Etg.

Wohnungs-Gesuche.

Gesucht zum 1. November oder
event. früher 2 leere Zimmer oder
Etage z. Mitbewohnen, wo die
Frau alles mit übernimmt. Auf-
sicht über Kinder, Reinmachen zc.
Off. m. Preisangabe unt. Gustav
Schulz, Baumeisterstr. 3, 1. Etage
links, St. Georg.

Vermiethungen.

Zu verm. hell. Laden m. Str.-
Zimmer. N. 580. Kattrepel 2.

Stallung

15 Pferde
in 3 Abtheilungen a 5 Pferde pr.
Pferd pr. Woche 1.50 M. Auch
einzeln. Pferdemarkt 25 (Stadt).
Ede Bräuden- u. Reginenstr. weg.
Todesf. 2. Etg. z. v. nahe am Quai.

Zu verm. Wohnun-
gen in grösster Auswahl
in allen Gegenden und Preis-
lagen. Näheres im

Wohnungs-Anzeiger.

Das Blatt wird Jedem gratis ver-
abfolgt, auch regelmässig,
gratis und franko in's Haus
gestellt. Man verlange es
persönlich, per Postkarte oder
per Telephon Amt I, No. 4088.
Exped.: **Hamburg: ABC-
Str. 57; Altona: Rath-
hausmarkt 1.**

Haffelbrookstr. 1, Eilbeck,
Ede Landwehr
zu verm. freundl. 1. Etage,
4 Zimm., 2 Balcons zc. M. 750.—

Im Centrum Eimsbüttels
ist e. große eleg. 1. Etg. a. e. Wittve
oder kinderlose resp. Eheleute zu
verm. Die Wohnung enthält 5
große Zimmer, davon von e. einz.
Herrn 1 od. 2 Zimmer möblirt od.
unmöblirt wieder abgenommen
werden, sodass d. verbleibende Mieth-
e sich auf ca. 4-500 M. belauf. wird.
Off. u. D. 728 Bartelsstr. 94, Inn.-Exp.

Zu verm. Kampstr. 9, St. P.,
freundl. 3. und 4. Etage a 4 Z.
und Zubeh. M. 380 und 470 M.
Näh. das. b. Eigner.

Ein leeres Zimmer zu verm. i.
M. 15. Laufgraben 29, 3. Etg. lts.

Ein leeres Zimmer zu verm. i.
Davidstr. 24, II. r., St. Pauli.

Zu verm. 1 leer. Zimm. b. Deut.
ohne Kind. Stenstr. 19, S. 4, I. L.

Zu verm. 1 sep. leer. Zimm. am
lieb. e. Fern. 2. Marktstr. 25, II. L.

Zu verm. 2 leere ineinandergeh.
Zimm. Näh. Gärtnerstr. 7, III., Spohel.

Zu verm. e. leeres Zimmer. M. 150.
Geibelstr. 31, I., b. Mühlentamp.

1 freundl. Part.-Zimm. z. 1. Novb.
b. Deuten o. Kinder. Wendenstr. 2, p. l.

Zu verm. i. ein Zimmer mit
Möblen. Grabentwiete 5, I. Etg.

E. Zimmer m. Möblen zu verm.
Wilhelmstr. 5, Grndl. Augustideich 154, II.

Eleg. möblirt. Zimmer
mit od. ohne Pension zu verm. i.
Große Allee 10, I. u. II. Etage.

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

ein kleines herrschaftliches Gut
von etwa 10-20 Morgen mit
Obstbaumanlagen, in schöner
Gegend Süddeutschlands. Es
wird auf dem besten Preis der
entsprechend eingerichteten her-
schaftlichen Wohngebäude reflek-
tirt. Off. mit genauer Angabe aller
Details postlagernd Mannheim
erbeten.

Gesucht.
Gebr. o. neue Dampfmasch. 80-40 Pf.
neuester Confr. m. Garant. f. Dampf-
verbr. Alsbald Liefer. Off. H. 84 Exped.

Ein Piano,

gebraucht, aber noch gut erhalten,
am liebsten Nußbaum, wird zu
kaufen gesucht. Angebote m. Preis-
angabe unter H. 88 an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Photographie-Apparat

z. Lauf. gef. Größe 13x18 od. 18x24.
Off. mit Preisangabe an die Exped.
d. Bl. erbeten unter H. 87.

Gef. 2 gebr. elektr. Hogenlampen,
sowie 1 Transport. Offert. erb.
u. S. 80 Filiale Rothenburgsort.

Große Preise Gard., Mobil.,
Bett-, Hausfischsch., Bodenrum.,
Kamfch. und ganze Geschäfte
H. Bräger, Alter Steinweg 24, p.

Alt. Gold, Silber, Brillant. zahlr.
hohe Preise. Apf. Davidstr. 25, St. P.

Zu verkaufen.

Seltene Angebot.

Umständehalber ist mein gut-
gehendes Colonial- und Bett-
waren-Geschäft. G. Osterm. f.
sofort für Facturenwerth zu
übernehmen.
Al. Marchaux, Zehoe.

Comp. Hausstb. mit Pflüchgar.,
eleg. Garn. f. 100 M. zu off.
Langerode 87, II. r., St. Georg.

Gutes Zeitwaarengeschäft

i. flotter Geschäftsgeg. ist a. reell.
Gründ. z. verk. **Sichere u. rentbl.
Brotställe**. Näh. Kiehlstr. 8, pt.
Schnell zu verk. prachtv. Piano, reiz.
Büffet, gr. 1. u. 3-thür. Anleide-
sch. m. Kist. Spiegel, 2 schuppen-
dach Bettf. Villa-Deukweg 88, Eimsb.

Für Brautleute.

Eine bei mir bestellte Schlafzim-
mer-Einrichtung, welche ich weg. Nicht-
zahlungsfähigkeit des Bestell. nicht
geliefert habe, soll sofort zu jedem
annehmbaren Preis einzeln oder
zusammen verkauft werden. 2 Bett-
stellen, 2 Waschtische, Nachtschran-
k, Fanchon-Kommode, Ankleideschr.
mit Spiegel. **A. Trommel**,
Eislermeister, Schopenstehl 21, III.

Umzugshalber
zu verkaufen 1 gr. Spiegel, 1 Servit-
schran, 1 gr. Küchenschrank, 1 2-thür. Ei-
schrank, 1 Gartenschlauch m. Ständ.
2 Rollwände. 1. Kiehlstr. 18, III.

Bügel zu verk. eleg. Garnitur
mit Herren-Gesell. in Moquette,
2thür. Kleiderschrank, Salontisch
18 M., Fantasieschrank 24 M.,
Damen-Schreibtisch 38 M., Sopha
und 4 Stühle 65 M. zc.

Söhlerweg 4, Eilbeck.

Umzugshalber

sehr billig zu verk. eleg. Pflüch-
garnitur, Fant. Spiegel u. Kleiderschr.,
Trumeau, Bettf., Portieren, Wasch-
geschirr, Teppich zc. Die Etage ist zu
verm. i. Altem. Steindamm 17, I. L.

Bügel zu verk. 1 gr. Haartuchsofha
u. 1 gr. runder Sopha Tisch. Zu bef.
v. 10-11 Uhr vorm. Hohenfelderstr. 1, I.

Platz. 1 gut. Hart. Haartuchsofha,
Stuhlsch. m. gut. Bett. III. verj. schnt.
Neustädter Fuhlenwiete 11, I. L.

Zu verkaufen
weg. Platzmang. 1 Sopha, 2 Sessel
und 4 Stühle aus Nußbaum für
70 M. Tresewitzer 35, 4. Etg. I.

Spottbillig

1 u. 2 Schl. Bettf. m. blau-roth.
Kahm., Säulen-Kleiderschr.,
Waschtische, Küchenschränke, gr.
Tische, Stühle, compl. Betten
von 16 M. an. 1. Marienstr. 20,
bei Back.

Teilzahlung gestattet.

1 24 % schweres Daunenbett
45 M., Werth 120 M., es können
2 Betten davon gestopft werden,
bestl. Bettf. j. Wd. bis 10 Uhr zu bef.
Müller, Neust. Fuhlenwiete 11, I. L.

1 Rad zu verkaufen für M. 40.
Kaiser Wilhelmstr. 41, part.

Bügel zu verk. einige Fischbein-Schirm-
gestelle u. e. Schaufenster z. Ausb. g.
H. Hiller, Grindelallee 57.

Zu verk. eine Kiste mit mehrer.
Geschirr für Schiffszimmermann.
1. Westphal, Venusberg 13, III.

Einriedigungsstühle,

imprägnirt, kräftig, 7 Fuß lang,
20, 25, 30 d. pr. Stuhl.
Brodertzen, Hohenstr. 59 a.
Winterüberzieher, Jacket und
Anaben-Wintermäntel billig zu
verk. Schauenburgerstr. 35, 3. Etg.

1 ganz neuer Hegerrod f. Arb. u. e.
neue eis. Bettf. sehr bill. zu verk.
Altona, Königstr. 245, II. Starck-Johan.

Per Zufall bill. zu verk. 1 Winterpale.
u. 2 Fracks. St. G., Weichstr. 10, I. L.

Grahamrot (Weizenschrotbrot).

A. L. Meyer, Bahnh. 83, II. r.

Billig! Billig!

Ochsenfleisch pr. % 50 d., Beefsteak
pr. % 1 M., Kollfleisch pr. % 70 d.,
Schweinefleisch pr. % 65 d., Car-
bonade pr. % 80 d., Flomen pr.
% 55 d., Hammelfleisch pr. % 55
bis 60 d., Had pr. % 50 d.

Niedersstraße 48
und Alt. Hafenstraße 6.

Halbnettes Kalbfleisch.

Brüderstraße 10, Keller.

Roth- und Tafeläpfel.
Etr. N. 12-20 Nachnahme.
Otto Vode, Altonaerweg (Elb.).

Schöne gr. Hemmenfüßen, 1,80 an,
fr. Eier. Königstraße 20, Altona.

Reesfischer
z. verk. Volksdorferstraße 15, Laden.

Geschäftl. Anzeigen.

H. Wink, Eislermeister,
Barmb. Hamburgstr. 34.
Lager fertiger Mobilien.

Möbel-Lager,

St. Pauli, Binnaberg Nr. 44,
Nähe Altonaer Fischmarkt.
Garnitur v. 100 Trumeau v. 50 M. an
Fant. Sch. 38, Kommode 24 " "
Spiegelschr. 18, Waschtisch 15 " "
Kleiderschr. 18, Salontisch 18 " "
Küchenschrank mit Tisch 20 " "
Bettf. mit Sprachschränken 22 " "
Sofas, Bilder u. Spiegel aller Art.
Eleg. Werthart im Hause.
Das Lager befindet sich im Keller,
Part. u. Etagen. Hermann Plattner.

Größtes Lager completer

Comptoir-Einrichtungen.
Gebr. Heisig, Eislermeister,
Ellerthorsbrücke 7.

Fahrräder.

Größte, leistungsfähigste deutsche
Fahrradfabrik liefert ihre reno-
mirten Fabrikate an solvente Leute
durch hiesige Niederlage unter
strengster Discretion preiswerth auf
Theilzahlung. Eigene Lehrbahn
vorhanden. Offerten u. **A. C. 3111**
an die Expedition ds. Bl.

Telegraph-Fahrräder

Pneumatics, Dringmaschinen.
Hölter & Hartmann,
I. Vorsetzen 10.

Schmied-Gehefte

in massiv Silber und versilberte
Waaren in großer Auswahl.
Bereine erhalten 10% Rabatt.
S. Burg,
Große Reichenstr. 64.

Güte, Mügen

u. Pelzwaren-Geschäft.
Specialität: Uniformmügen i. u.
günst. Beding. zu verkauf. feste
Contant-Kundschaft. Reinüber-
schuß jährl. M. 3000. Frachtkennn.
nicht nötig. Sichere Brotställe.
Näheres Kiehlstr. 8, part.

Kassel's Schuhwaren.

Damenpompstiefel 4,50 M., sehr
feine Knopfstiefel 6 M., sehr starke
Hautschuhe und schöne Facon in
Kostleder 2,90. Damen-Spang-
schuhe von sehr feinem Leder von
3,50 M. an, Mädchen-Knopfstiefel
v. 3 M. an je nach Größe, Kind-
Knopfst. v. 1,60 M. an, Knaben-
Hautst. v. 2,80 M. b. Konfirmantst.
4,50 M. an, Knaben- u. Mädchen-
Schmiedsch. 2,20 b. z. d. größt. 3 M.,
Mädchen-Klebensch. 1,60, die größt.
1,80 M.

Alles andere entsprechend billig.
Um zahlreichem Besuch bittet

B. Kassel,
Altona, Gr. Bergstr. 123.

Gasglühlicht.

Glühkörper 30, 50, 70 d.
" Pat. Auer, pr. St. 70 d.
" Siever's Pat., pr. St. 1 M.
empf. **W. C. Böttger**, Medaillener,
Fernestr. 899, Alt., Gr. Bergstr. 144/46.

Alles wird theurer!

Selbst Kartoffeln steigen täglich im
Preis. Daher empfiehlt es sich, seinen
Bedarf zeitig zu decken. Ich offerire
u. heute an: Beste Eierlarthoff. 12. 6 d.,
p. Cad. (180%) 4,70, Magn. bon. 12. 4 d.,
p. Cad. (180%) 3,20, prima Saucetohl,
p. 5 d., gepökelte Karbonade, p. 50 d.,
geräucherte Karbonade, p. 60 d.

W. Lindemann,
Steindamm 69,
(St. Georg).

100% Verdienst.

Cigarren u. Cigaretten erh. reelle
Leute, welche sich Cigarrengeschäft
errichten wollen, auf Credit bei
geringer Anzahlung. Meine Ci-
garren zu M. 25 pr. Wille eignen
sich schon zu 5 d. zu verkaufen.
C. Pfaff, Sanaplatz 5.

Pries Kräuter, Wein etc., Altonaerwall 18.

Lernen Sie Schneidern durch Selbst-Unterricht!

Der „Praktische Zuschneider“